



2004

TÄTIGKEITSBERICHT

**INSTITUT FÜR DEN DONAURAUM UND
MITTELEUROPA**

**Hahngasse 6/1/24
A-1090 WIEN**



DER DONAURAUM 3-4/2004:

„Herausforderung Balkan“

Hg. Daniela Mussnig

Zu beziehen über Böhlau-Verlag, Wien

Die Publikation beinhaltet die Ergebnisse des zweitägigen Symposiums „Herausforderung Balkan“ vom 9—10. Oktober 2003, das anlässlich der Eröffnung des IDM Postgraduierten-Lehrgangs „Interdisziplinäre Balkanstudien“ abgehalten wurde. Hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft analysieren darin ihre Erfahrungen und Visionen zum Umgang mit der „Herausforderung Balkan“.

Mit Beiträgen von Kristof BENDER, Vedran DŽIHIC, Christian J. EBNER, Aleksandra JOKSIMOVIĆ, Gottfried KÖFNER, Helmut KRAMER, Michael LANDESMANN, Stefan LEHNE, Paul LEIFER, Ewald NOWOTNY, Michel PERETTI, Konrad PERNSTICH, Miodrag PEROVIĆ, Doris POLLET-KAMMERLANDER, Albert ROHAN, Werner VARGA, Christine VON KOHL.



Österreich – Bulgarien: Partner in einer erweiterten EU

IDM-Sonderheft 7

Zu beziehen über das IDM

Die Publikation beschäftigt sich mit Bulgariens Weg in die Europäische Union. Unter besonderer Berücksichtigung der guten österreichisch-bulgarischen Beziehungen. Hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft und Forschung, Umwelt, Verkehr und Recht analysieren ihre Erfahrungen mit Bulgarien und ihre Visionen für die Zukunft.

Mit Beiträgen von Momtchil ANDREEV, Karl BLECHA, Alexander BOSHKOV, Erhard BUSEK, Ulrike DAMYANOVIC, Karl DIEM, Helmut DROBIR, Martin F. GAJDUSEK, Rudolf GRUBER, Harald HEPPNER, Elena KIRTCEVA, Christoph LEITL, Georg PANHOLZER, Ursula PLASSNIK, Georg POTYKA, Josef PRÖLL, Simeon SAKSKOBURGGOTSKI, Wolfgang SCHÜSSEL, Alexander SITZMANN, Vagn SÖRENSEN, Mario THURNER.

TÄTIGKEITSBERICHT 2004

Institution: Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa

Adresse: Hahngasse 6/1/24
A-1090 Wien
Tel.Nr. 01/319 72 58
Fax N r. 01/319 72 58/4
E-Mail: idm@idm.at
www.idm.at

Organisationsform: Verein (gegründet 1953)

Das Institut legt den Jahresbericht 2004 mit dem Ziel vor, alle Mitglieder, Freunde, Förderer und Interessenten über seine Arbeit ausführlich zu informieren, zu danken und neue Interessenten zu gewinnen.

INHALTSVERZEICHNIS:

Vorwort Dr. Erhard Busek	6
Tätigkeitsbereiche	
1. Österreich in neuer Nachbarschaft	8
1.1. Focus Europa (aktuell: „INFO Europa“)	9
1.2. EU-Argumentarium für Schulen	9
1.3. Lehrerfortbildungsseminare	10
1.4. Europawahlen 2004 in Ostmitteleuropa	10
1.5. Symposien und Workshops	10
1.6. Vorträge der neuen Botschafter in Österreich	11
1.7. Wirtschaftsforum in Krynica	12
1.8. CE Business Club	12
1.9. EU-Politikberatungsseminare	13
2. Forschungen über Mitteleuropa	13
2.1. Forschungsprojekte	13
2.1.1. „Das neue Polen in Europa – Politik und Recht, Wirtschaft und Gesellschaft“	13
2.1.2. „InterKnow“	15
2.2. Ludwig Boltzmann Institut für gegenwartsbezogene Mitteleuropaforschung	15
2.3. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	15
2.3.1. Summer Schools	16
2.3.2. Studienreise nach Brüssel	17
3. Mitteleuropäische Partnerschaften	18
3.1. Kulturführer Mitteleuropa	18
3.2. CEI – Dokumentation	18
3.3. Donaunraumkooperation	19
3.4. Donaurektorenkonferenz	19
3.5. Mitteleuropapreis und Anton Gindely Preis	20
3.6. CENTROPE – Arbeitsbereich Wissenschaft	20
3.7. Symposien, Seminare und Vorträge	21

4. Politische Heranführung Südosteuropas	23
4.1. Postgraduierten-Lehrgang „Interdisziplinäre Balkanstudien Wien“	23
4.1.1. Programm	24
4.1.2. Studienreise nach Bosnien-Herzegowina	31
4.1.3. Executive Briefings	31
4.2. Forschungsprojekt „Bosnien und Herzegowina“	32
4.3. Institutsreise nach Mazedonien	33
4.4. Kooperation mit dem Stabilitätspakt für Südosteuropa	33
5. Erweiterung der Europäischen Union – “finalité d’Europe”	33
5.1. Erweiterung der Europäischen Union	34
5.1.1. Die Donau-Erweiterung	34
5.1.2. Die Balkan-Erweiterung	35
5.1.3. Die neuen EU-Kandidaten – Länder des Donauraums: Tagungen	36
5.2. Neue europäische Nachbarschaftspolitik	37
Internes	38
1. Generalversammlung	38
2. Vorstand	38
3. Exekutivkomitee	41
4. Kuratorium	41
5. Wissenschaftlicher Beirat	41
6. Leitungsausschuss des Balkan-Lehrgangs	41
7. Mitglieder	42
8. Personalsituation	42
9. Homepage	44
10. Finanzen	46
Veranstaltungsübersicht	48
Veranstaltungen nach Ländern	54
Publikationen	58

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Im Juli des Jahres 1995 wurde ich bei der Generalversammlung des Institutes, in Nachfolge von Herrn Univ. Prof. Dr. Norbert Leser, zum Vorsitzenden des Institutes gewählt.

Es sind somit jetzt über 10 Jahre, dass ich den Vorsitz des Institutes inne habe und ich glaube – ohne besonderes Eigenlob – sagen zu können, dass sich das Institut in den letzten 10 Jahren in ganz besonderer Weise entwickelt hat.

Heute möchte ich all jenen Mitgliedern danken, die dem Institut seit Jahren die Treue halten bzw. in den letzten Jahren als Mitglieder dem Institut beigetreten sind.

Es helfen die besten Ideen nur wenig, wenn es nicht auch die finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand, d.h. durch die zuständigen Ministerien für Bildung, Wissenschaft und Kultur, auswärtige Angelegenheiten, Wirtschaft und Arbeit, die Bundesländer Wien, Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich, die Wirtschaftskammer Österreich, die Vereinigung Österreichischer Industrie, den Verband Österreichischer Banken und Bankiers und von zahlreichen Firmen gäbe, die sich bereit erklärt haben die Aktivitäten des Institutes zu unterstützen. Dabei bin ich so unbescheiden und sage, dass die Aktionen des Institutes letztlich auch wieder all jenen Institutionen, die das Institut unterstützen, zu Gute kommen.

Das Jahr 2004 war geprägt durch den Beitritt von 8 Staaten Mitteleuropas bzw. des Baltikums zur Europäischen Union. Das Institut hat durch zahlreiche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit versucht dazu beizutragen, dass in Österreich das Verständnis für diese Erweiterung der Europäischen Union gestärkt wurde.

Es ist nur natürlich, dass die Staaten des unmittelbaren Donaumaums, nämlich Bulgarien, Rumänien und Kroatien, die als nächste vor dem Beitritt zur Europäischen Union stehen, von Seiten des Institutes die gleiche Behandlung in der Öffentlichkeitsarbeit erhalten werden. Ebenso wird sich das Institut für den notwendigen Beitritt der übrigen Länder Südosteuropas sowie für den Beitritt der Ukraine und der Republik Moldau einsetzen. Es handelt sich um eine echte Donauerweiterung der Europäischen Union, weil das Verbindende zwischen Bulgarien, Rumänien und Kroatien zweifellos der gemeinsame Hauptstrom in der Region ist.

Der folgende Bericht gibt einen Überblick über die zahlreichen Initiativen des Institutes, welches in zunehmenden Maß von den verschiedensten

Institutionen als Mitveranstalter bei Vorträgen, Seminaren und Symposien eingeladen wird. So haben die Bezieher unserer Programme manchmal den Eindruck eines vielleicht all zu dichten Veranstaltungsprogramms. Es ist aber sicher wichtig viel zu bieten, um unseren Mitgliedern, Freunden und Interessenten eine Auswahl an Veranstaltungen anbieten zu können.

Wie immer möchte ich an dieser Stelle auch allen Mitarbeitern des Institutes und meinen Kollegen im Vorstand für die gute Zusammenarbeit und das Engagement sehr herzlich danken.

Vizekanzler a.D. Dr. Erhard Busek
Vorsitzender

TÄTIGKEITSBEREICHE

1. ÖSTERREICH IN NEUER NACHBARSCHAFT

„Der Beitritt der unmittelbaren Nachbarländer im Norden, Osten und Süden zur Europäischen Union sowie der Beitritt Polens bedeuten für Österreich Chancen und Herausforderungen. Niemand kann mehr von Grenzbarrieren sprechen. Was über die ehemaligen Grenzzäune hinaus geschieht, ist ein Geschehen im neuen großen Europa und unter Partnern. Zugleich hat die mitteleuropäische Großregion ihre eigenen Probleme, die es gilt, gemeinsam in Brüssel zu vertreten.“

Aus den Arbeitsschwerpunkten des IDM für 2003 – 2010

Das Institut hat es vermieden, eigene Veranstaltungen zum formalen Beitrittsdatum der Nachbarländer und Polens zu veranstalten, weil es zahlreiche Veranstaltungen auf Bundes- und Landesebene gab.

Die bisher vom Institut unternommenen Maßnahmen, die Erweiterung der Europäischen Union in Österreich zu popularisieren, wurden zum Teil fortgesetzt und zum Teil abgeschlossen. Die Fortsetzung bezieht sich in erster Linie auf Fragen wie: „Sind die Erwartungen eingetreten? Was ergibt sich nach 2004 für Österreich bzw. welche neuen Erweiterungsziele der Europäischen Union gibt es?“

Im verstärkten Maße werden vom Institut nunmehr die Tätigkeitsbereiche „Politische Heranführung Südosteuropas“, „Erweiterung der Europäischen Union-Finalité d`Europe“, „Neue Nachbarschaftspolitik“ und „Mittleuropäische Partnerschaften – Zusammenarbeit im Donaauraum“ bearbeitet.

Das Ziel des Institutes ist es, Freundschaft zwischen Österreichern und den Menschen in Mitteleuropa und im übrigen Donaauraum zu schaffen, zumindest aber gute Nachbarschaft und gegenseitiges Verstehen sowie Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig die Kenntnisse der Österreicher über unsere Nachbarländer, die Länder des übrigen Mitteleuropa und des Donaauraums stark zu verbessern. In allen Umfragen

wurde festgestellt, dass die Bewohner der erwähnten Länder mehr über Österreich wissen als die Österreicher über diese Länder.

Das Institut versucht einen Beitrag zu leisten, indem es Veranstaltungen und Exkursionen durchführt sowie Publikationen verbreitet. Es werden Maßnahmen im Bereich Public Relations gesetzt und Multiplikatoren wie z.B. Professoren des höheren Schulwesens und Wirtschaftstreibende angesprochen. Ein Hauptaugenmerk ist auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Universitäten und Fachhochschulen des Landes gerichtet.

1.1 Focus Europa (aktuell: „Info Europa“)

Der IDM Erweiterungsnewsletter „Focus-Europa“ (aktuell: „Info-Europa“) ist im Jahr 2004 im vierten Jahrgang erschienen. Das Schwerpunktthema war der Beitritt der zehn neuen Mitgliedsländer.

Durch eine gezielte Werbeaktion war es möglich, zusätzliche Leser für die nur im Abonnement erhältliche Publikation des Institutes zu gewinnen. Dankenswerterweise war es auch möglich, Inserate für einzelne Hefte zu erhalten. Focus Europa wird im Institut von Frau Dr. Susan Milford als Chefredakteurin mit einem Redaktionsteam betreut. Das Erscheinen wird durch eine finanzielle Unterstützung des Bundeskanzleramtes und der Österreichischen Nationalbank ermöglicht.

1.2. EU-Argumentarium für Schulen

Seit April 2002 hat ein Didaktikteam von Professoren höherer Schulen im Auftrag des Institutes ein Medienpaket zum Thema „Österreich und die EU-Erweiterung“ erstellt. Ziel der Initiative war es, die Inhalte der 2001 erschienenen 3. Auflage des vom Institut herausgegebenen EU-Argumentariums lehrplangerecht aufzubereiten, didaktisch umzusetzen und durch Arbeitsmaterialien zu ergänzen.

In diesem Sinne arbeitete auch eine Arbeitsgruppe der Wirtschaftsuniversität am zweiten Teil dieses Argumentariums, das sich insbesondere an die Oberstufe der höheren Schulen richtet.

Die Arbeiten konnten im Jahre 2004 abgeschlossen werden. Die Präsentation des gesamten Medienpaketes EU-Erweiterung Teil II fand im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung der Vertretung der Europäischen Kommission gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft

Wirtschaft und Schule und dem IDM statt. Der Vertrieb der Publikation erfolgte über die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule der Wirtschaftskammer Österreich. Dieser Institution sowie allen beteiligten Autoren ist für die gute Zusammenarbeit zu danken.

1.3. Lehrerfortbildungsseminare

Die im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur durchgeführte Serie von Fortbildungsreisen für österreichische Mittelschulprofessoren zum Thema „Die Erweiterung der Europäischen Union“ wurde mit Seminaren nach

Bulgarien 9. – 13. Juni 2004, Leitung Mag. Gerald Roßkogler

Tschechische Republik 6. – 10. Juli 2004, Leitung Mag. Walter Reichel

Kroatien 6. – 9. Oktober 2004, Leitung Prof. Dr. Werner Varga

fortgesetzt.

Dabei informierten Experten aus Politik und Wirtschaft vor Ort über die aktuelle Situation des jeweiligen Landes, konkrete Fragestellungen bzw. Probleme angesichts des laufenden Beitrittsprozesses sowie des erfolgten Beitritts und über den Stand der gegenwärtigen Beziehungen zu Österreich. Ergänzt wurde das Programm durch Stadtbesichtigungen und Exkursionen.

Leider wird dieses Programm seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Jahre 2005 nicht fortgesetzt.

1.4. Europawahlen 2004 in Ostmitteleuropa

Das Institut verfasste eine Studie zum Ergebnis der Europawahlen 2004 in Ostmitteleuropa, die bei einer Veranstaltung gemeinsam mit dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments am 25. Mai 2004 in Wien vorgestellt wurde.

1.5. Symposien und Workshops

Auf die folgenden Veranstaltungen des Institutes, die zum Teil vom Institut

selbst bzw. als Mitveranstalter durchgeführt wurden, wird besonders hingewiesen.

- 22. - 24. Jänner: „Quo vadis Integration? – Die Erweiterung Europas als menschlicher Wiederaufbau Europas“ gemeinsam mit EALIZ in Eggenburg
- 8. März: „Innere Sicherheit neu denken: Konsequenzen aus der EU-Erweiterung“, Veranstaltung gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres
- 16. April: „Neue Freiheit. Neue Verantwortung. Engagement in Europa die sozialen und ökonomischen Herausforderungen in Mitteleuropa am Vorabend der EU-Erweiterung“, Dialogforum mit Caritas Österreich und Erste Bank in Melk
- 22. April: „Kompass – Europa ist mehr als die EU“ gemeinsam mit GLOBArt in Pernegg NÖ
- 9. – 11. September „Sicherheit – Solidarität – Effektivität – die europäische Herausforderung“, Wirtschaftstagung mit dem Forum Ekonomiczne in Krynica Zdrój
- 25. Oktober: „Die Rolle der öffentlichen Meinung im EU-Integrationsprozess“ Bilaterale österreichisch-ungarische Expertentagung in Budapest in Kooperation mit dem Institut für Weltwirtschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften
- 3. - 4. Dezember: „Die Zukunft der Tschechisch-Österreichischen Beziehungen“, Klausurtagung mit der Botschaft der Tschechischen Republik gemeinsam mit dem Renner Institut

1.6. Vorträge der neuen Botschafter in Österreich

Besonders zu erwähnen sind die Vorträge der neu ernannten Botschafter in Österreich aus der vom Institut betreuten Großregion.

- 9. Juni: Der neue tschechische Botschafter, Dr. Rudolf Jindrák, sprach über neue europäische Perspektiven aus tschechischer Sicht in einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Erste Bank.
- 11. Oktober: Der neue polnische Botschafter, Mag. Marek Jedrys, sprach zum Thema „Polen und Österreich: Alte Partner – neue Chancen“ in der Diplomatischen Akademie.

- 25. November: Der neue kroatische Botschafter in Österreich, Univ. Prof. Dr. Zoran Jasić, sprach zum Thema „Kroatien auf dem Weg in die Europäische Union“ in einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Erste Bank.
- 2. Dezember: Der neue slowakische Botschafter in Österreich, o. Univ. Prof. Dr. Jozef Klimko, sprach in einer Veranstaltung gemeinsam mit der Erste Bank.

1.7. Wirtschaftsforum in Krynica (Polen)

Das Wirtschaftsforum in Krynica hat das Institut 2004 erstmals eingeladen das Mitteleuropapanel zu betreuen. Dies ist vom Institut unter der Leitung von Botschafter i.R. DDr. Gerald Hinteregger durchgeführt worden. Über Vermittlung des Instituts nahmen Rektor i.R. Univ. Prof. Dr. Juraj Stern von der Wirtschaftsuniversität Bratislava, Dr. András Inotai von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest und Frau Dr. Brigitte Marcher vom Renner Institut teil. Das Wirtschaftsforum in Krynica verzeichnete 1.600 Teilnehmer und gilt in der allgemeinen Meinung als östliches Gegenstück zum Weltwirtschaftsforum Davos. Es wird von der Stiftung Fundacja Instytut Studiów Wschodnich in Warschau organisiert.

1.8. CE-Business Club

Im Mai 2004 fand erstmals eine Veranstaltung des mit der Erste Bank unter Beteiligung der Wiener Städtischen Versicherung geschaffenen Clubs statt. Zu den Veranstaltungen werden Mitgliedsfirmen des Instituts und Kunden der Erste Bank sowie der Städtischen Versicherung gezielt eingeladen, wobei wirtschaftsrelevante Themen behandelt werden.

Im Jahre 2004 fanden die nachfolgenden CE-Business Clubs in den Räumen der Wiener Städtischen Versicherung statt:

- „Vienna Region und der Automotive Cluster“, Informationsveranstaltung am 25. Mai 2004
- „Schiene vs. Straße“, Informationsveranstaltung am 5. Oktober 2004
- „Steuersituation in den zentraleuropäischen Nachbarländern“ am 23. November 2004

1.9. EU-Politikberatungsseminare

Seit dem Wintersemester 2004 veranstaltet das IDM in Kooperation mit dem Renner-Institut und der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik Politikberatungsseminare zu EU-Themen an der Diplomatischen Akademie.

2004 wurden folgende Bereiche behandelt:

- 1. Oktober: „Zusammenhalt, Gerechtigkeit, mehr Chancen für alle: Echte Anliegen oder leere Worthülsen der zukünftigen Haushaltspolitik der erweiterten EU?“
- 3. Dezember: „Zur Europäisierung Mazedoniens und den möglichen Auswirkungen auf seine Nachbarn“

2. FORSCHUNGEN ÜBER MITTELEUROPA

„In dieses Forschungs- und Aktivitätsfeld passen im Prinzip jene Problembereiche, die sich auf das mittlere und östliche Europa beziehen und in den Bereich der Gesellschafts-, Politik und Demokratieentwicklung fallen. Forschungen zur Geschichte, zur Geographie oder zum kulturellen Inventar werden nur dann aufgegriffen, wenn sie Erklärungen zur politischen Situation offerieren.“

Aus den Arbeitsschwerpunkten des IDM für 2003 – 2010

2.1. Forschungsprojekte:

2.1.1. Das neue Polen in Europa – Politik und Recht, Wirtschaft und Gesellschaft

Ausgangslage:

Polen hat seit Ende der kommunistischen Herrschaft eine Transition durchlaufen, die Totalreformen in vielen Bereichen, u.a. in Recht, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gebracht hat. Die Reformprozesse mussten gleichzeitig erfolgen und waren tiefgreifend, hart und in einer Weise schnell, wie dies für „etablierte“ Länder kaum vorstellbar ist. In Österreich

ist die Kenntnis davon allerdings gering; in der öffentlichen Meinung und in den Medien stößt man immer wieder auf Bilder, die z.T. aus alten Vorurteilen gespeist werden. Auch die österreichische Wissenschaft hat sich kaum systematisch mit dem Polen der Gegenwart auseinandergesetzt. Das ist umso bedauerlicher, als Polen nun zu einem wichtigen Mitgliedstaat der EU geworden ist und Österreich von einem besseren Verständnis seines neuen Partners und von einer Zusammenarbeit in der EU politisch und wirtschaftlich nur profitieren kann.

Zielsetzungen:

Auf der Grundlage dieser Beobachtungen soll das Projekt

- die Kenntnisse und die Kompetenz der österreichischen Polen-Forschung stärken
- Anstoß sein für die Entwicklung von wissenschaftlichen Kooperationsbeziehungen und eine wissenschaftliche Vernetzung zwischen beiden Staaten
- das Wissen gezielt an die Akteure in Wirtschaft, Politik, Bildung, Kultur und Medien bringen und so die Voraussetzungen für die Zusammenarbeit österreichischer und polnischer Partner verbessern.
- zu einer differenzierteren Wahrnehmung Polens in Österreich beitragen und positive Impulse für die bilateralen Beziehungen geben
- praxisrelevante Anregungen für Reformdiskussionen liefern
- den Beitrag des neuen Polen zum europäischen Selbstverständnis und seine Rolle in Mittel- und Osteuropa darstellen
- die Erkenntnisse des polnischen Reformprozesses für andere Reformstaaten in Ost- und Südosteuropa nutzbar machen.

Inhalt:

Es sollen ausgewählte Reformprozesse und Neuerungen in Polen untersucht werden. Das Gesamtprojekt wird in vier Säulen strukturiert: Politik, Recht, Wirtschaft und Soziales, Kultur/Religion/Medien. In jeder Säule sollen markante oder für Österreich besonders interessante Teilbereiche behandelt werden.

Das Projekt wird von der Österreichischen Nationalbank mit einem Betrag von € 80.000,-- gefördert. Es ist für den Zeitraum 1. Jänner 2005 – 30. Juni 2006 angelegt. Die Leitung liegt bei Botschafter i. R. Dr. Gerhard Wagner für den Bereich Politik, Univ. Prof. Dr. Franz Merli, Rechtswissenschaftliche Fakultät der Technischen Universität Dresden, für den Bereich Recht, Dr. Hans Holzacker von der Abteilung Konzernvolkswirtschaft und Marktanalysen der Bank Austria/Creditanstalt für den Bereich Wirtschaft.

Dankenswerterweise wird das Projekt auch von der Wirtschaftskammer Österreich und der Firma PORR unterstützt.

2.1.2. InterKnow-Projekt

Das von der Europäischen Kommission geförderte, von 2003 bis 2005 laufende Projekt zielt auf die Interaktion zwischen verschiedenen Europäischen Kulturen ab, vor allem unter den nunmehr 25 EU-Ländern in Bezug auf die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verbindungen. Im Rahmen des Projekts sollen die theoretischen Grundlagen für die Erforschung erarbeitet bzw. präzisiert werden, welche zum Gelingen des Miteinanders der an sich recht unterschiedlichen europäischen Nationen und Völker beitragen soll. Dieses Wissen soll vor allem auch Vertretern der Wirtschaft und Politik zugänglich gemacht werden, damit sie dieses im interkulturellen Austausch zu ihrem Wettbewerbsvorteil einsetzen können. Der Koordinator des Projekts, Univ. Prof. Dr. Dkfm. Gerhard Fink, ist u.a. Vorstand und Jean Monnet-Professor des Forschungsinstituts für Europafragen der Wirtschaftsuniversität Wien sowie Vorstandsmitglied des IDM.

Workshop Report:

Der 3. Interknow-Euro Workshop fand vom 10. bis 13. November 2004 in Eisenstadt (Hotel Burgenland) statt.

20 JungforscherInnen aus 11 Ländern sowie 5 Keynote-Speaker diskutierten Theorien und Methoden zum Thema „The Scope of Intercultural Knowledge Management in the Context of the Enlarged European Union“.

Von den präsentierten Arbeiten bzw. Poster-Sessions wurden 9 ausgewählt und in der IDM Studienreihe veröffentlicht (Nur 1/April 2005).

2.2. Ludwig Boltzmann Institut

Auf eine Initiative des Institutes geht die Schaffung des Ludwig Boltzmann Institutes für gegenwartsbezogene Mitteleuropaforschung unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Gerhard Fink zurück. Leider hat die Ludwig Boltzmann Gesellschaft beschlossen, die kleineren Boltzmann Institute nicht weiter zu führen, sodass das Institut – trotz erfolgreicher Tätigkeit – mit Ende 2005 seine Tätigkeit einstellen muss. Der Tätigkeitsbericht des LBI ist auf der Homepage

www.ludwigboltzmanngesellschaft.at einsehbar.

2.3. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Dem Institut ist es ein besonderes Anliegen, dem wissenschaftlichen Nachwuchs in Österreich und in der Großregion seines Tätigkeitsbereiches

sowie im übrigen Europa zu unterstützen. In diesem Sinne ist auch das zweite österreichische Osteuropaforum – ein internationales Symposium der Österreichischen und internationalen Osteuropaforschung, welches gemeinsam mit dem österreichischen Ost- und Südosteuropa Institut (OSI) und der RZB vom 25. – 26. März 2004 zum Thema „Bilanz Balkan“ abgehalten wurde, zu verstehen.

Der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dient auch das Projekt „Interknow“, welches mit der Veranstaltung „The scope of intercultural knowledge management in the context of the enlarged European Union“, 10. – 13. November 2004 in Eisenstadt, fortgesetzt wurde.

Das Institut bemühte sich auch – wie in den vergangenen Semestern – um die in Wien weilenden Studenten und Graduierten aus den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas und hat sie zu zwei Österreich bezogenen Exkursionen eingeladen: Am 31. März zu einer Exkursion nach St. Pölten mit Besichtigung des Niederösterreichischen Landhauses und am 21. Oktober zu einer Studentenexkursion in die Wachau mit Besuch des Schifffahrtsmuseums in Spitz und des Stiftes Herzogenburg. Beide Exkursionen wurden in guter Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein durchgeführt.

2.3.1. Summer Schools

Eine Summer School wurde vom Institut in Zusammenarbeit mit der Donaurektorenkonferenz und dem Internationalen Haus Pécs zum Thema „The Europe of Regions for the Regions of Europe“ in der Zeit vom 8. – 14. August 2004 durchgeführt.

Die 1. Summer School unter der Schirmherrschaft der **Donaurektorenkonferenz (www.d-r-c.org)** wurde in Pécs, Ungarn, vom IDM in Zusammenarbeit mit dem Europahaus und der Universität Pécs organisiert. 21 Studierende aus zehn Ländern Mittel- und Osteuropas nahmen am Kursprogramm teil. In drei Workshops wurden die Bereiche

- Regionale Kooperation zwischen den EU-Mitgliedsstaaten, regionale Organisationen und Initiativen;
- Kooperation zwischen den Grenzregionen;
- Die Rolle der Zivilgesellschaft, Bildung und Wissenschaft

erörtert. Die Ergebnisse der Summer School wurden in einem Tagungsband publiziert.

Ermöglicht wurde die Organisation der Summer School durch die Unterstützung der Aktion Österreich-Ungarn, der ARGE Donauländer, der

Bundesländer Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Wien, der Städte Graz und Pécs, der Hanns Seidel Stiftung, des Stabilitätspakts für Südosteuropa und der Erste Bank.

Auskünfte zur DRC Summer School: g.rosskogler@idm.at

Unter dem Titel „Galicia, the Future of a European Region“ fand vom 15.-29. Juli nun schon zum vierten Mal die Summer School in Krakau statt, die vom IDM und dem International Cultural Centre organisiert wurde. Mit 27 Studenten und Jungwissenschaftlern aus 10 verschiedenen mittel- und osteuropäischen Ländern war das Interesse auch heuer wieder sehr groß. Unser Dank gilt den Sponsoren, darunter vor allem der Österreich Kooperation und dem Österreichischen Generalkonsulat in Krakau.

Einen Referenten konnte das Institut zur Summer School des Economic Policy Institute in Varna zum Thema „Preparation for the EU accession“ entsenden (Univ. Prof. Dr. Michael Daxner, 8. –12. September 2004)

2.3.2. Studienreise nach Brüssel

Im Zeitraum 22. – 24. 04. 2004 führte das IDM mit Unterstützung der Europäischen Kommission eine Exkursion nach Brüssel für Jungwissenschaftler und Studierende höherer Semester durch. Die Vorträge waren dem Thema „Die EU -Erweiterungsrunde 2004 und die Integration Südosteuropas“ gewidmet.

Im Zentrum stand das Besuchsprogramm bei der Europäischen Kommission. Darüber hinaus wurden der Europäische Rat, der Stabilitätspakt für Südosteuropa sowie die Vertretungen Österreichs und der Slowakei bei der EU besucht. An der Exkursion nahmen 22 Jungwissenschaftler aus sechs Ländern Mitteleuropas teil.

3. MITTELEUROPÄISCHE PARTNERSCHAFTEN

„In diesem Bereich tritt die Funktion des IDM als Transmitter von Informationen und als strategischer Partner in den Vordergrund. Systematisch sollen dort, wo Möglichkeiten bestehen, kooperative Strukturen gefördert und unterstützt werden. Die regionale Partnerschaft steht als Leitlinie der österreichischen Außenpolitik über den Euregios, den Städtepartnerschaften und allen Kooperationsprojekten. Das Institut begleitet das Geschehen, beobachtet und versucht all jene Informationen zu sammeln, welche helfen den Nachbarn und seine Probleme besser zu verstehen. Es gibt in Veranstaltungen und Publikationen diese Informationen weiter. Es erstellt Vorschläge für Kooperationen und berichtet über ihren Fortgang.“

Aus den Arbeitsschwerpunkten des IDM für 2003 – 2010

3.1. Kulturführer Mitteleuropa

Seit 1996 stellt das Institut jedes Jahr die aktuellen – nur in einem bestimmten Jahr stattfindenden – kulturellen Großereignisse aus Mitteleuropa und den Ländern des Donauraums zusammen und publiziert diese Daten in einem Kulturführer Mitteleuropa, der im Frühjahr jeden Jahres erscheint.

Leider war es auch 2004 nicht möglich, einen Partner für fremdsprachige Ausgaben des Kulturführers zu gewinnen.

Die Präsentation erfolgte durch Staatssekretär Franz Morak im Palais Porcia in Wien am 14. Mai 2004. Die Finanzierung des Kulturführers wird durch Inserate ermöglicht. Das Institut dankt allen Inserenten, durch deren Unterstützung der Kulturführer kostenlos an Interessenten weitergegeben werden kann.

Das Institut hofft auf diese Weise einen Beitrag zum besseren Besuch kultureller Ereignisse über die Landesgrenzen hinaus zu erreichen und bietet eine Dokumentation für die kulturelle Einheit des Raumes.

3.2. CEI-Dokumentation

Seit dem Jahr 1994 sammelt das Institut Dokumente der

Zentraleuropäischen Initiative (CEI) und gibt sie in eine EDV Dokumentation ein. Diese Dokumentation des Institutes wurde auch 2004 fortgesetzt, wobei die Finanzierung durch Unterstützung des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten und des Landes Niederösterreich möglich war. Dankenswerterweise hat die Zentraleuropäische Initiative auch den Balkanlehrgang des Institutes unterstützt.

3.3. Donauraumkooperation

Auf Initiative von Österreich, Rumänien, der Europäischen Kommission und des Stabilitätspaktes für Südosteuropa wurde am 27. Mai 2002 in Wien von 13 Staaten des Donauraums der Donaukooperationsprozess gegründet. Der politische Prozess, der von den Außenministern der beteiligten Staaten getragen wird, soll zu einer verbesserten Verknüpfung und Koordination der Initiativen in der Region beitragen.

Die zweite Ministertagung des Donaukooperationsprozesses fand am 14. Juli 2004 in Bukarest statt. Die nächste Konferenz wird 2006 wieder in Österreich stattfinden.

Ein wichtiges Projekt der Donauraumkooperation stellt das von Österreich initiierte **D O N A U P O R T A L** (www.danubecooperation.org) dar. Es wurde im Auftrag des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten vom Österreichischen Ost- und Südosteuropa Institut (OSI) in Kooperation mit dem Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) und dem IDM gestaltet. Das Internetportal wurde bei der zweiten Ministertagung des Donaukooperationsprozesses in Bukarest präsentiert und soll den politischen Prozess als Informationsplattform begleiten. Das IDM gestaltete den Teil des Portals, der sich mit dem politischen Prozess an sich beschäftigt.

3.4. Donaurektorenkonferenz

Die Donaurektorenkonferenz (www.d-r-c.org) ist ein regionaler Zusammenschluss von 45 Universitäten aus 13 Ländern des Donauraums. Im Jahr 2004 wurde die Organisation zunächst von Univ. Prof. Dr. Ivan Wilhelm, Rektor der Karls-Universität Prag, geleitet. Bei der Generalversammlung in Cluj-Napoca, die von 23. bis 25. September 2004 stattfand, wurde Minister a.D. Dr. Andrei Marga, Präsident der Babeş-Bolyai Universität Cluj-Napoca, zum neuen Präsidenten gewählt.

Das IDM setzte die gemeinsame Realisierung von Projekten fort, wobei es erstmals zur Veranstaltung einer Summer School unter der intellektuellen Schirmherrschaft der Donaurektorenkonferenz kam:

- 1) Erneute Ausschreibung zum Anton Gindely und Mitteleuropa-Preis: Kooperation zwischen österreichischen Universitäten, Fachhochschulen und wissenschaftlichen Instituten mit Partnern im Donaauraum und Mitteleuropa (Eigenfinanzierung des IDM)
- 2) DRC Summer School für regionale Kooperation in Pécs, 8.-14. August 2004 (Bericht und Unterstützer siehe Summer Schools)

3.5. Mitteleuropapreis und Anton Gindely-Preis

Auch 2004 vergab das Institut die beiden jährlich aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vergebenen Preise an hervorragende Kooperationsprojekte zwischen österreichischen Wissenschaftlern und deren Partnern in Mittel-, Ost- und Südosteuropa in den Bereichen Lehre und Forschung. Mit der Prämierung erfolgreicher beispielgebender Kooperationsprojekte will das Institut einen Impuls zur verstärkten wissenschaftlichen Zusammenarbeit österreichischer Institutionen mit Institutionen der Länder des Donaauraums und Mitteleuropas geben.

Es wurde wieder eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt, wobei das Institut Unterstützung durch das BMBWK und die Donaurektorenkonferenz, die ARGE Donauländer sowie die Bundesländer Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Burgenland erhielt.

Es wurden folgende Projekte ausgewählt:

Der erste Preis (Mitteleuropapreis) ging an die Donaurektorenkonferenz, vertreten durch deren Vorsitzenden Univ. Prof. Dr. Andrei Marga. Der zweite Preis (Anton Gindely Preis) wurde geteilt zwischen ao. Univ. Prof. Dr. Markus Cerman für sein Projekt „Soziale Strukturen in Böhmen: 16. – 19. Jahrhundert“ und Frau Prof. Dr. Claire Wallace vom Institut für Höhere Studien in Wien für ihr Projekt „Households, Work and Flexibility“.

Die Preisverleihung erfolgte am 24. Jänner 2005.

3.6. CENTROPE – Arbeitsbereich Wissenschaft

Im Rahmen des vom Europaforum Wien koordinierten INTERREG-Projekts BAER („Building a European Region“) zur Schaffung der Grundlagen einer

grenzüberschreitenden Region CENTROPE, betreute das IDM als Vertragspartner den Arbeitsbereich Wissenschaft. CENTROPE umfasst die österreichischen Bundesländer Burgenland, Niederösterreich und Wien sowie grenznahe Städte und Kreise/Komitate in der Slowakei, Tschechien und Ungarn.

Im Jahr 2004 wurden im Wesentlichen 3 Hauptaufgaben im Bereich Wissenschaft umgesetzt:

- a) Bildung und Betreuung einer multilateralen Arbeitsgruppe;
- b) Bestandsaufnahme von Qualität und Intensität systematischer Wissenschafts- und Forschungs Kooperationen in spezifischen Sachbereichen;
- c) Identifizierung von zentralen Forschungs- und Wissenschaftsfragen bzw. Themen, die durch multilaterale Kooperation die Europaregion als Wissensstandort attraktivieren können.

Bei einem österreichischen Vorbereitungstreffen am 29. März 2004 und der Konstituierung der internationalen Arbeitsgruppe am 5. Mai 2004 wurde das Projekt vorgestellt und ein Fragebogen ausgearbeitet, der zur Erhebung der existierenden Forschungs- und Bildungskooperationen in der Region diente.

Die Fragebögen wurden von lokalen IDM-Mitarbeitern in die jeweilige Landessprache übersetzt und an über 200 wissenschaftliche Institute in den vier beteiligten Staaten ausgeschickt.

Die Berichte der Mitarbeiter vor Ort wurden gebündelt in einen Gesamtbericht gefasst, der in drei Teile gegliedert ist: Institutionenprofil, Kooperationsprofil und Charakteristika der nationalen Forschungspolitiken. Am 26. November 2004 wurde in Wien ein internationaler Workshop durchgeführt, im Rahmen dessen Maßnahmen zur Attraktivierung des Wissenschaftsstandorts CENTROPE vorgeschlagen wurden.

Darüber hinaus wurden die bereits bestehenden Kooperationsmodelle (Europaregionen) vom IDM auf Basis von durch das Europaforum Wien und dem WWFF durchgeführten Studien erfasst, deren aktuelle Aktivitäten und Strukturen betrachtet und besondere Charakteristika hervorgehoben. In einem weiteren Arbeitsschritt wurden die Organisationsformen auf das Kriterium unverbindliche vs. verbindliche Kooperation genauer untersucht.

Die Ergebnisse der Aktivitäten des Arbeitsbereichs Wissenschaft und weitere Informationen über CENTROPE sind unter www.centrope.info abrufbar.

3.7. Symposien, Seminare und Vorträge

- 16. Jänner: Gemeinsam mit dem Ludwig Boltzmann Institut für

Schulentwicklung und international vergleichende Schulforschung wurden zwei Bücher präsentiert.

- 19. Jänner: Das IDM Forschungsprojekt „Handlungsraum kleinerer Staaten in Mitteleuropa: Optionen durch Nachbarschaft und europäische Integration“ wurde präsentiert.
- 27. Jänner: Die Zeitschrift „Der Donauraum“ mit den Ergebnissen der Tagung „Dezentralisierung und regionale Neugliederung in Mitteleuropa“ wurde der Öffentlichkeit vorgestellt.
- 24. Februar: „Das neue Humanpotenzial Mittel-, Ost- und Südosteuropas: Wie geht es weiter?“, Präsentation des IDM-Info-Sonderhefts.

- 8. April: Zum Thema Ungarische Impressionen fand eine Veranstaltung mit der jungen Wirtschaft und der Oberbank in Salzburg statt.

- 16. April: „EU XXL: Roma bzw. Südosteuropa“ waren die Themen von Publikumsdiskussionen gemeinsam mit dem Grünen Klub.

- 11. – 12. Mai: Mit dem „Bildungsmarkt in Zentraleuropa“ beschäftigte sich eine Tagung mit der Fachhochschullehrgänge Burgenland GmbH in Eisenstadt.
- 14. Mai: Präsentation des Kulturführers Mitteleuropa

- 2. Juni: Unter dem Titel “Perspectives of Transport Infrastructure Development in Central and Eastern Europe” veranstaltete das IDM in Kooperation mit RWE Solutions Austria GmbH eine hochrangig besetzte Tagung an der Diplomatischen Akademie Wien. Zu den Referenten zählten u.a. die Staatssekretäre Helmut Kukacka, Boris Živec (Slowenien) und Gyula Gaál (Ungarn) sowie Stadtrat Rudolf Schicker.
Die Vorträge sind auf der IDM-Homepage www.idm.at abrufbar.

- 21. Juni: „Aufwärts Donau abwärts – die Arbeitsgemeinschaft Donauländer“: Es fand eine Veranstaltung statt.

- 24. – 26. September: „Sprachen in Europa: Bevorstehende babylonische Bedrohung?“ Europagespräche in Payerbach

- 28. September: Wissenschaftliches Symposium anlässlich des 60. Geburtstages des Generalsekretärs des IDM, Univ. Prof. Dipl. Kfm. Dr. Gerhard Fink, Wirtschaftsuniversität Wien.

- 11. November: „Post Communism Media Freedom Problems“ Vortrag des OSZE Medienbeauftragten Miklos Haraszti gemeinsam mit der Diplomatischen Akademie und SEEMO.
- 12. – 13. November: „Media Coverage of Corruption, Crime and Economic Development“, Tagung der Commission on Radio and Television Policy: Central, East and Southeast Europe gemeinsam mit der Duke University und dem ORF.
- 18. – 19. November: Symposium Central an Eastern Europe 2004: How permanent is the economic growth in Central and Eastern Europe?“ Symposium mit Unitrain u.a.

4. POLITISCHE HERANFÜHRUNG SÜDOSTEUROPAS

„Diese Activity area fasst jene Forschungen und Aktivitäten zusammen, die ganz allgemein Demokratisierungsprozesse in Südosteuropa untersuchen oder fördern. Das nicht integrierte Südosteuropa, das auch manchen in Österreich als eine terra incognita erscheint verlangt nach mehr Information, Aufklärung und auch nach einer Heranführungsstrategie an die Europäische Union. Österreich hat in diesem Bereich „Balkankompetenz“ und soll sie auch nützen.“

Aus den Arbeitsschwerpunkten des IDM für 2003 – 2010

4.1. Postgraduierten-Lehrgang universitären Charakters „Interdisziplinäre Balkanstudien Wien“

Der im Jahre 2003 vom Institut in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen lancierte Postgraduierten-Lehrgang „Interdisziplinäre Balkanstudien“, der berufsbegleitend durchgeführt wird, hat sich erfolgreich entwickelt. Nach dem ersten Studienjahr (2 Semester) sind von 35 Teilnehmern 7 ausgeschieden und haben ein Zertifikat über den Besuch der Lehrveranstaltungen erhalten.

Neu in den Lehrgang konnten somit ab Herbst 7 Kandidaten aufgenommen werden, für die das Studienjahr 2004/2005 den Beginn des viersemestrigen Lehrganges darstellt.

Im Studienjahr 2004/2005 werden die Länder des „Ostbalkan“ Bulgarien, Rumänien und die Republik Moldau behandelt.

Der besondere Dank des Institutes gebührt Botschafter i.R. Dr. Paul Leifer, der die wissenschaftliche Leitung des Lehrganges inne hat sowie allen Referenten und natürlich den Teilnehmern für ihr Interesse, weiters aber auch der Diplomatischen Akademie, die die Räume zur Verfügung gestellt hat, und den Damen und Herren, die im Leitungsausschuss für den Lehrgang tätig geworden sind.

4.1.1 Programm

Termine Sommersemester

Zeit	Modul	Vortragende/r	Thema	Einh.
Do, 26.02., 18-19.30	1	Peyfuss	Balkanpolitik 19. u. 20. Jht	2
Do, 26.02., 20-21.30	3	Varga	Wirtschaftspolitik	2
Do, 4.3., 18-19.30	2	Doralt	Wirtschaftsrecht	2
Do, 4.3., 20-21.30	2	Doralt	Wirtschaftsrecht	2
Do, 11.3., 18-19.30	2/10	Loibl	Umweltrecht	2
Do, 11.3., 20-21.30	5	Riegler	Umfassende Sicherheit	2
Fr. 12. 3. 18 – 19.30	1	Peyfuss	Balkanpolitik 19. u. 20. Jht	2
Fr. 12. 3. 20 – 21.30	1	Peyfuss	Balkanpolitik 19. u. 20. Jht	2
Sa. 13. 3.	7		Kulturelle Bedeutung der Balkanstaaten	8
10.30-12.15		Fischer	Einleitung / Literatur	2
13.30-15.00		Vujovic-Salhofer	Architektur	2
15.15-16.45		Dakovic	Film	2
17.00-17.45		Hemetek	Musik (Bosnien)	1
17.45-18.30		Ahmedaja	Musik (Albanien)	1
Do. 18.3., 18 – 19.30	5	Riegler	Umfassende Sicherheit	2
Do, 18.3., 20-21.30	2	Doralt	Wirtschaftsrecht	2
Do. 25.3., 9-18	8		2.Österr. Osteuropa-Forum	
Do, 25.3., 18-19.30	2/10	Loibl	Umweltrecht	2
Do. 25.3., 20-21.30	2	Doralt	Wirtschaftsrecht	2
Fr. 26.3., 9-18	8		2.Österr. Osteuropa-Forum	
Do, 1.4., 18-19.30	5	Riegler	Umfassende Sicherheit	2
Do, 1.4., 20-21.30	1	Peyfuss	Balkanpolitik 19. u. 20. Jht	2
Do, 15.4., 18-19.30	4	Daxner	Soziologie der Balkangesellsch.	2
Do, 15.4., 20-21.30	4	Daxner	Soziologie der Balkangesellsch.	2
Sa, 17.4.				
9-10.30	5	Prochazka	Kosovo: pol. Entwicklung, Rolle der internat. Gemeinschaft	2

10.45-12.15	5	V Kohl	Albanien: pol. Entwicklung, Rolle der internat. Gemeinschaft	2
nachmittag	10	Schleicher, Kisiakova, Schörner	Umweltschutz	6
Do, 22.4., 18-19.30	4	Daxner	Soziologie der Balkangesellsch.	2
Do, 22.4., 20-21.30	4	Daxner	Soziologie der Balkangesellsch.	2
Fr. 23.4. 18-19.30	1	Kaser	Die sozialistischen Systeme und ihr Ende	2
20 bis 21.30	1	Kaser	Albanische Geschichte	2
Sa. 24.4. 9-16.30	6		Identitäten u. Selbstverständnis	8
		Kaser	Kulturen und Identitäten auf dem westlichen Balkan	
		Biserko	Serbische Identitäten	
		Gashi	Albanische Identitäten	
		Dzihic	Bosnische Identitäten	
		Zovko	Kroatische Identitäten	
16.30-18	5	Biserko	Serbien und Montenegro: pol. Entwicklung, Rolle der internat. Gemeinschaft	2
Do, 29.4., 18-19.30	4	Daxner	Soziologie der Balkangesellsch.	2
Do, 29.4., 20-21.30	2	Doralt	Wirtschaftsrecht	2
Do, 6.5., 18-19.30	5	Schwertner	EU-Förderungsprogramme	2
Do, 6.5., 20-21.30	3	Jašić/Varga	Wirtschaftspolitik, Kroat. Wirtschaft	2
Fr. 7.5. 18 - 19.30	5	Schwertner	EU-Förderungsprogramme	2
Fr. 7.5. 20 - 21.30	3	Santiago Fink	OSZE FDI Programm	2
Sa. 8.5. 9 – 18	3	Varga et al.	FDI	2
9-10.30	3	Breinbauer	Investieren in Osteuropa	2
10.45-12.15	2	Patsch	Rechtl. Aspekte FDI	2
13.15-14.45	3	Schekulin		2
15-16.30	3	Marold		2
16.45-18.15	3	Varga		
Do, 13.5., 18-19.30	9	Weitgruber	Bildung u. Forschung	2
Do, 13.5., 20-21.30	9	Mott	Bildung u. Forschung	2
Mi. 19. – So. 23.5.	E	Varga	Exkursion B/H	7,5
Do, 27.5., 18-19.30	5	Hausmaninger	Mazedonien: pol. Entwicklung, Rolle der internat. Gemeinschaft	2
Do, 27.5., 20-21.30	3	Varga	Wirtschaftspolitik	2
Do, 3.6., 18-19.30	9	März	Akademische Institutionen & eur. Integration	2
Do, 3.6., 20-21.30	2	Jovicic-Plessl	Urheberrecht	2
Do, 17.6., 18-19.30	1	Peyfuss	Balkanpolitik 19. u. 20. Jht.	2
Do, 17.6., 20-21.30	1	Heuberger	Das Erbe der Osmanen in SOE	2
Do, 24.6., 18-19.30	9	Daxner	Bildung u. Forschung	2
Do, 24.6., 20-21.30	4	Daxner	Soziologie der Balkangesellsch.	2

Die regulären Lehrveranstaltungen finden im Hörsaal 1 der Diplomatischen Akademie Wien, Favoritenstr. 15a, 1040 Wien, statt.

Anrechenbare IDM-Veranstaltungen (allgemein zugänglich):

15. 03., 18 Uhr: "Aktuelle Entwicklungen in Mazedonien", Vortrag des Botschafters der Republik Mazedonien bei den Vereinten Nationen Aleksandar Tavčovski und Vorbesprechung der Institutsreise nach Mazedonien (08.-13.05.2004), in Kooperation mit der Botschaft der Republik Mazedonien und der Oberbank AG

Veranstaltungsort: Oberbank, Wipplingerstraße 14, 1010 Wien

Termine Wintersemester 2004

Datum	Zeit	Modul	Vortragende/r	Thema	Stundenzahl
Do. 07.10.	18.15- 19.45	2	Boric	Einführung in das Privatrecht Rumäniens	2
Do. 07.10.	20.00- 21.30	2	Doralt	Wirtschaftsrecht	2
Do 14.10.	18.15- 19.45	4	Marga	Einflüsse der Geistesgeschichte Nachkriegs-Europas auf Rumänien und Bulgarien	2
Do.14.10.	20.00- 21.30	3	Altmann	Der Balkanraum als Partner für die Internationale Wirtschaft und die Beziehungen zur EU	2
Fr. 15.10.	09.00- 13.00	5/8 ¹		Länderseminar² Rumänien: EU-Beitritt	4
	14.00- 18.00	3/8 ³		„ : Wirtschaft	4
Sa. 16.10.	09.00- 13.00	8		„ : Justiz/Inneres	4
	14.00- 18.00	8		„ :Demokratie/Medien	4
Do. 21.10.	18.15- 19.45	2	Marko	Minderheiten : Begriffe	2
Do. 21.10.	20.00- 21.30	2	Marko	Minderheiten : Rechtsquellen und -instrumente	2
Fr. 22.10.	18.15- 19.45	2	Marko	Minderheiten : Rechtsquellen und -instrumente	2
Fr. 22.10.	20.00- 21.30	5	Schwimmer	Der Europarat und die Balkanstaaten	2
Sa. 23.10.				Der Stabilitätspakt für Südosteuropa	
	09.00- 10.30	5	Busek	Stabilitätspakt	2
	10.45- 12.15	5	Sorrentino	Trafficking in Human Beings in SEE – The Case of Moldova	2
	13.15- 14.45	5	O'Mahony	Initiatives of Regional Co-operation in South Eastern Europe under the auspices of the Stability Pact's Economic Reconstruction, Co-operation and Development	2
	15.00- 16.30	5	von Münchow	Organisierte Kriminalität in Südosteuropa	2
	16.45- 18.15	5	von Münchow	Organisierte Kriminalität in Südosteuropa	2
Do.28.10.	18.15-	5	Strohal	Die menschliche Dimension der OSZE	2

	19.45			anhand der praktischen Arbeit des ODIHR	
Do. 28.10.	20.00- 21.30	5	Strohal	Die menschliche Dimension der OSZE anhand der praktischen Arbeit des ODIHR	2
Do. 04.11.	18.15- 19.45	1	Peyfuß	Völker, Sprachen, Konfessionen	2
Do. 04.11.	20.00- 21.30	3	Varga	Grundzüge der Wirtschaftspolitik	2
Do.11.11.	18.15- 19.45	5	Haraszti	Post Communism Media Freedom Problems ⁴	2
Do.11.11.	20.00- 21.30	4	Daxner	Rumänien, vergessener Westen?	2
Do.18.11.	18.15- 19.45	4	Daxner	Balkanismus: Faschismus RU + Ethnien	2
Do.18.11.	20.00- 21.30	4	Daxner	Balkanismus: Königsdiktatur + Gesellschaft	2
Fr. 19.11.	18.15- 19.45	4	Daxner et al.	Die Kunst der Differenz: Bulgarisch-Rumänische Nachbarschaft	2
Fr. 19.11.	20.00- 21.30	2	Boric	Einführung in das Privatrecht Bulgariens	2
Sa. 20.11.				Politische und gesellschaftliche Aspekte	10
	08.45- 09.15	4	Daxner	Introduction	
	09.20- 10.45	4	Duda	The Bulgarian-Romanian Interuniversity Centre (BRIE, Rousse/Giurgiu): A tale of two nations (Spiegel der bulg.-rum. Verhält.), Kulturvergleich	
	11.15- 12.30	4	Vlasceanu	Romania	
	14.00- 15.00	4	Daxner et al.	The marvellous Bulgarian Voices: an official CD (+Intepretation)	
	15.00- 16.00	4	Daxner et al.	Panel: Comparative approaches, Questions & Answers, Conclusions	
	16.30- 18.15	4	Daxner	Themes and suggestions for examination papers	
Do.25.11.	18.15- 19.45	4	Daxner	Wissenschaftliches Arbeiten	2
Do.25.11.	20.00- 21.30	4	Daxner	Wissenschaftliches Arbeiten	2
Do. 02.12.	18.15- 19.45	2	Marko	Öffentliches Recht	2
Do. 02.12	20.00- 21.30	2	Marko	Öffentliches Recht	2
Do. 09.12.	18.15- 19.45	1	Peyfuß	Völker, Sprachen, Konfessionen	2
Do. 09.12.	20.00- 21.30	2	Boric	Einführung in das Privatrecht Albaniens	2
Fr. 10.12.	09.00- 13.00	S		Symposium ⁵ : Land- u. Forstwirtschaft in den Balkanstaaten	4
	14.00- 18.00	S		Symposium Land- und Forstwirtschaft:	4
Sa. 11.12.	09.00- 13.00	S		Symposium Land- und Forstwirtschaft:	4
	14.00- 18.00	3/S ⁶		Symposium Land- und Forstwirtschaft: Wirtschaftliche Aspekte	4

Do.16.12.	18.15-19.45	1	Heppner	Geschichte der östlichen Balkanländer I	2
Do.16.12.	20.00-21.30	1	Heppner	Geschichte der östlichen Balkanländer II	2
Do.13.01.	18.15-19.45	1	Heppner	Geschichte der östlichen Balkanländer III	2
Do.13.01.	20.00-21.30	1	Heppner	Geschichte der östlichen Balkanländer IV	2
Fr.14.01.	18.15-19.45	4	Daxner/Scicluna	Roma und andere fahrende Minderheiten	2
Fr.14.01.	20.00-21.30	4	Daxner/Scicluna	Roma und andere fahrende Minderheiten	2
Sa.15.01.	09.00-18.15	5		Der Balkan im europäischen Kontext	10
	09.30-11.30	5	Korkisch	Sicherheitspolitische Bedeutung der NATO-Mitgliedschaft von Bulgarien u. Rumänien	3
	13.15-14.45	5	Grueter	Vorbereitungshilfen f. Rumänien u. Bulgarien	2
	15.00-16.30	5	Forgo	Regionaler Energiemarkt SOE	2
	16.45-18.15	5	Druml	Donau-Kooperationsprozess	2
Do.20.01.	18.15-19.45	3	Hunya	Investitionen und FDI	2
Do.20.01.	20.00-21.30	3	Grozea-Helmenstein	Regionale Zusammenarbeit	2
Do.27.01.	18.15-19.45	3	Stoyanov	Verkehrskonzepte im europäischen Verbund am Beispiel der Verkehrsbeziehungen Bulgarien/Balkan – Österreich/Mitteuropa	2
Do.27.01.	20.00-21.30	1	Bauer	Geographie, Umwelt & Ressourcen des Balkans	2
Do.03.02.	18.15-19.45	3	Varga	Grundzüge der Wirtschaftspolitik	2
Do.03.02.	20.00-21.30	1	Bauer	Geographie, Umwelt & Ressourcen des Balkans	2 ⁷

¹ Kann auf Modul 5 oder Modul 8 angerechnet werden

² Veranstaltungsort: Freitag - Bank Austria Creditanstalt, Renngasse 2, 1010 Wien,
Samstag - Festsaal der Diplomatischen Akademie

³ Kann auf Modul 3 oder Modul 8 angerechnet werden

⁴ Veranstaltungsort: Festsaal der Diplomatischen Akademie

⁵ Veranstaltungsort: Festsaal der Universität für Bodenkultur

⁶ kann auf Modul 3 oder S angerechnet werden

Die regulären Lehrveranstaltungen finden im Hörsaal 1 der Diplomatischen Akademie Wien, Favoritenstr. 15a, 1040 Wien, statt.

Anrechenbare IDM-Veranstaltungen (allgemein zugänglich):

CHANCEN EINER NEUEN EU-NACHBARSCHAFT: MOLDAU UND UKRAINE

Konferenz des Instituts für den Donauraum- und Mitteleuropa zum EU-Modell besonderer Beziehungen mit den Ländern an ihrer neuen Ostgrenze

Termin: Montag, 29.11.2004

Dienstag, 30.11.2004

Ort: Diplomatische Akademie, Favoritenstraße 15a, 1040 Wien

Anrechenbar: Montag, 29.11. (Modul 5)

Dienstag, 30.11., Nachmittag (Modul 3)

Der Lehrgang „Interdisziplinäre Balkanstudien Wien“ wird durch folgende **Sponsoren** unterstützt:



MODULÜBERSICHT

Modul 1: Balkankunde	Datum	Zeit	Stunden -zahl	Vortragende/r	Thema
	Do. 04.11.	18.15- 19.45	2	Peyfuss	Völker, Sprachen Konfessionen
	Do. 09.12.	18.15- 19.45	2		
	Do. 16.12.	18.15- 19.45 20.00- 21.30	4	Heppner	Geschichte der östlichen Balkanländer
	Do. 13.01.	18.15- 19.45 20.00- 21.30	4		
	Do. 27.01.	20.00- 21.30	2	Bauer	Geographie, Umwelt & Ressourcen des Balkans
	Do. 03.02.	20.00- 21.30	2		
1 Swst. (=15 St.)	Gesamt		16		

Modul 2: Rechts- grundlagen	Datum	Zeit	Stunden -zahl	Vortragende/r	Thema
	Do. 07.10.	18.15- 19.45	2	Boric	Einführung in das Privatrecht Rumäniens
	Do. 07.10.	20.00- 21.30	2	Doralt	Wirtschaftsrecht (Nachtrag Sommersemester 04)
	Do. 21.10.	18.15- 19.45 20.00- 21.30	4	Marko	Minderheiten: Begriffe, Rechtsquellen und -instrumente
	Fr. 22.10.	18.15- 19.45	2		
	Fr. 19.11.	20.00- 21.30	2	Boric	Einführung in das Privatrecht Bulgariens
	Do. 02.12.	18.15- 19.45 20.00- 21.30	4	Marko	Öffentliches Recht
	Do. 09.12.	20.00- 21.30	2	Boric	Einführung in das Privatrecht Albaniens
1 Swst. (=15 St.)	Gesamt		18		

Modul 3: Wirtschaft	Datum	Zeit	Stunden- zahl	Vortragende/r	Thema
	Do. 14.10.	20.00- 21.30	2	Altmann	Der Balkanraum als Partner für die Internationale Wirtschaft und die Beziehungen zur EU
	Fr. 15.10.	14.00- 18.00	4 an- reche nbar	siehe Detail- programm	Länderseminar Rumänien: Wirtschaft
	Do. 04.11.	20.00- 21.30	2	Varga	Grundzüge der Wirtschaftspolitik
	Sa. 11.12.	14.00- 18.00	4 an- reche nbar	siehe Detail- programm	Symposium Land- und Forstwirtschaft: Wirtschaftliche Aspekte
	Do. 20.01.	18.15- 19.45	2	Hunya	Investitionen und FDI
	Do. 20.01.	20.00- 21.30	2	Grozea- Helmenstein	Regionale Zusammenarbeit
	Do. 27.01.	18.15- 19.45	2	Stoyanov	Verkehrskonzepte im europäischen Verbund am Beispiel der Verkehrs- beziehungen Bulgarien/Balkan – Österreich/ Mitteleuropa
	Do. 03.02.	18.15- 19.45	2	Varga	Grundzüge der Wirtschaftspolitik
1 Swst. (=15 St.)	Gesamt		20		

Modul 4: Politische und gesellsch. Faktoren	Datum	Zeit	Stunden- zahl	Vortragende/r	Thema
	Do. 14.10.	18.15- 19.45	2	Marga	Einflüsse der Geistes-geschichte Nachkriegseuropas auf Rumänien und Bulgarien
	Do. 11.11.	20.00- 21.30	2	Daxner	Rumänien, vergessener Westen?
	Do. 18.11.	18.15- 19.45 20.00- 21.30	4		Balkanismus: Faschismus RU + Ethnien, Königsdiktatur + Gesellschaft
	Fr. 19.11.	18.15- 19.45	2	Daxner et al.	Die Kunst der Differenz: Bulgarisch-Rumänische Nachbarschaft
	Sa. 20.11.	08.45- 18.30	10	Daxner et al.	Pol. und ges. Aspekte
	Do. 25.11.	18.15- 19.45 20.00- 21.30	4	Daxner	Wissenschaftliches Arbeiten
	Do. 14.01.	18.15- 19.45 20.00- 21.30	4	Daxner/ Scicluna	Roma und andere fahrende Minderheiten
2 Swst. (=30 St.)	Gesamt		28		

Modul 5: Der Balkan im europäischen Kontext	Datum	Zeit	Stunden- zahl	Vortragende/r	Thema
	Fr. 15.10.	09.00- 13.00	4 an- reche nbar	siehe Detail- programm	Länderseminar Rumänien: EU- Beitritt
	Fr. 22.10.	20.00- 21.30	2	Schwimmer	Der Europarat und die Balkanstaaten

	Sa. 23.10.	09.00-18.15	10	Busek, Sorrentino, O'Mahony und von Münchow	Stabilitätspakt
	Do. 28.10.	18.15-19.45 20.00-21.30	4	Strohal	Die menschliche Dimension der OSZE anhand der praktischen Arbeit des ODIHR
	Do. 11.11.	18.15-19.45	2	Haraszti	Post Communism Media Freedom Problems
	Sa. 15.01.	09.30-18.15	9	Korkisch, Grueter, Forgo, Druml	Der Balkan im europäischen Kontext
2 Swst. (=30 St.)	Gesamt		31		

Modul 8: Länderseminar	Datum	Zeit	Stunden-zahl	Vortragende/r	Thema
	Fr. 15.10.	09.00-13.00 14.00-18.00	8 an-rechenbar	siehe Detailprogramm	Länderseminar Rumänien: EU-Beitritt
	Sa. 16.10.	09.00-13.00 14.00-18.00	8	siehe Detailprogramm	Länderseminar Rumänien
0,5 Swst. (=7,5 St.)	Gesamt		16		

Symposium	Datum	Zeit	Stunden-zahl	Vortragende/r	Thema
	Fr. 10.12.	9.00-18.00	8	siehe Detailprogramm	Land- und Forstwirtschaft in den Balkanstaaten
	Sa. 11.12.	9.00-18.00	8 an-rechenbar	siehe Detailprogramm	Land- und Forstwirtschaft in den Balkanstaaten
0,5 Swst. (=7,5 St.)	Gesamt		16		

4.1.2. Exkursion nach Bosnien-Herzegowina

Im Rahmen des Lehrgangs „Interdisziplinäre Balkanstudien Wien“ wurde in der Periode 19. – 23. Mai 2004 eine Exkursion nach Bosnien-Herzegowina angeboten, an der 14 Studierende teilnahmen. Das Besuchsprogramm sah Aufenthalte in Sarajewo und Mostar vor, wo Gespräche mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und internationalen Organisationen stattfanden.

4.1.3. Executive Briefings

für Unternehmen, Bundes- bzw. Landesinstitutionen, NGOs, internationale Organisationen, etc., die Ihre Angestellten/Vertreter für Einsätze bzw. Verwendungen in den Staaten der Balkan-Region vorbereiten wollen.

Das IDM bietet an, auf Wunsch **1-2-tägige Intensivseminare** über folgende Themenbereiche zu veranstalten, die von ausgewiesenen Experten (die auch im interdisziplinären postgradualen Lehrgang „**Balkanstudien**“ zum Einsatz kommen) abgehalten werden :

- Balkankunde (Besonderheiten und Problemgeschichte der Region)
- Rechtsgrundlagen (öffentliches, Privat- und Wirtschaftsrecht)
- Wirtschaftsentwicklung und –Politik der Balkanstaaten
- Soziale Struktur, politische und gesellschaftliche Faktoren der Balkanstaaten
- Der Balkan im europäischen und internationalen Kontext (Rolle der UNO, der OSZE, der EU und ihrer Heranführungs-Programme)
- Identitäten und Selbstverständnis, Spezifische Sensibilitäten der Balkan-Völker
- Kulturelle Bedeutung der Balkanstaaten
- Länderseminare (über gewünschte Aspekte)

Pauschalgebühr pro Tag (für 8 Stunden Lehrveranstaltungen, Lehrmaterial, Organisationsaufwand, ohne Raumkosten) € 1.200,--.

Raumkosten bei Abhaltung in der Diplomatischen Akademie:

- bis 20 Teilnehmer : Montag - Freitag € 220, Samstag € 308
- über 20 Teilnehmer : Montag – Freitag € 365, Samstag € 511

Bei Interesse wird **um Kontaktnahme** mit der Leitung des Lehrgangs „Interdisziplinäre Balkanstudien“ des IDM ersucht. (d.wanek@idm.at)

4.2. Forschungsprojekt Bosnien-Herzegowina

Das im Rahmen des Balkanschwerpunktes durchgeführte Forschungsprojekt unter wissenschaftlicher Leitung von Univ. Prof. DDr. Ingfried Schütz-Müller, Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien, wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen. Die Finanzierung des Forschungsprojektes, welches von Prof. Dr. Werner Varga und Prof. Dr. Alfred Lugert durchgeführt wurde, erfolgte aus den Mitteln des Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank. Der Titel des Vorhabens lautet „Verantwortung für die Zukunft – Einstellung und Meinungen von Vertretern führender Bevölkerungsgruppen in Bosnien –

Herzegowina zur künftigen Entwicklung ihres Landes“. Im Rahmen sozialwissenschaftlicher Untersuchungen in den Forschungsbereichen Demokratisierung/Politische Partizipation/Führungskräfte/Eliten und soziale Probleme in der Postkonfliktphase wurden dabei die Einstellungen und konzeptiven Meinungen von Vertretern führender Bevölkerungsgruppen Bosnien – Herzegowinas zur zukünftigen Entwicklung ihres nach Ansicht vieler Beobachter fragmentierten Landes und ihrer inhomogenen Gesellschaft erforscht.

4.3. Institutsreise

Die Reise des Instituts führte heuer nach Mazedonien. Sie fand von 8.-13. Mai 2004 statt.

4.4. Kooperation mit dem Stabilitätspakt für Südosteuropa

Das IDM leistete administrative Unterstützung bei der Organisation eines Vorbereitungstreffens und einer Ministerkonferenz zur Frage informeller Siedlungen in Südosteuropa. Die Ministerkonferenz fand von 28. September bis 1. Oktober in Wien statt und wurde hauptverantwortlich vom Stabilitätspakt für Südosteuropa veranstaltet.

5. ERWEITERUNG DER EUROPÄISCHEN UNION FINALITÉ D`EUROPE

„Inhaltlich führt dies zur Analyse der und zur Diskussion über die übernächste Erweiterungsrunde. Europa erscheint unvollendet, wenn so wichtige Länder wie die Ukraine, die Republik Moldau, Kroatien sowie die Länder des Balkans nicht in die Europäische Union aufgenommen werden. Es ist daher ein Diskussionsprozess zu starten, der sich insbesondere an den Kopenhagener Kriterien der Aufnahme neuer Mitglieder orientiert aber auch darüber hinaus geht. Dazu kann es eine weitere Aufgabe des Instituts sein, die Herausarbeitung von Strategien zu unterstützen, um auch diese Länder an die Europäische Union heranzuführen.“

Aus den Arbeitsschwerpunkten des Institutes für 2003 – 2010:

Das Institut hat ein eigenes Konzept für die nächsten Erweiterungsschritte ausgearbeitet. Es geht erstens um eine Donauerweiterung, zweitens um eine Balkanerweiterung der EU.

5.1. Erweiterung der Europäischen Union

Ausgangssituation:

Nach der Erweiterung der Europäischen Union um insgesamt zehn Staaten (davon acht in Mittel- bzw. Osteuropa) wird in den alten bzw. auch in den neuen EU-Ländern sicher die Frage gestellt: Warum soll schon 2007 ein neuer Erweiterungsschritt gesetzt werden? Die kritische Diskussion darüber wird noch verschärft, wenn sogenannte Nettobeitragszahler – im Gegensatz zu bisherigen Ankündigungen – wegen der bisherigen Erweiterung verstärkt zur Kasse gebeten werden. Es gilt aber der Grundsatz, dass gerade in stimmungsmäßig schlechten Zeiten für ein Anliegen, von welchem man überzeugt ist, im verstärkten Maße informiert und geworben werden muss. Für die Arbeit des Instituts sind zwei Erweiterungsschritte von Bedeutung:

- Die Donau-Erweiterung
Erweiterung um Bulgarien, Rumänien und Kroatien 2007/2008
- Die Balkan-Erweiterung
Erweiterung um Albanien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Serbien-Montenegro (Zusage des Gipfels von Thessaloniki 2003 – Termin offen)

5.1.1. Die Donau-Erweiterung

In den nächsten zwei Jahren wird es notwendig sein, die österreichische Öffentlichkeit von der Notwendigkeit und Richtigkeit eines Beitritts von Bulgarien, Rumänien und Kroatien in die Europäische Union zu überzeugen. Folgende konkrete Maßnahmen des Instituts werden ins Auge gefasst:

- a) Publikationen
Für jedes der Kandidatenländer –also Bulgarien, Rumänien und Kroatien – sollten innerhalb eines Jahres eigene Argumentarien erstellt werden, die als sachliche Basis für Diskussionsveranstaltungen Verwendung finden können.
- b) Veranstaltungen – Symposien
In der bevölkerungsreichen Ostregion Österreichs sind Informationsveranstaltungen in den Jahren 2005/2006 zum Thema des Beitritts der drei Kandidatenländer geplant, wobei in enger Weise mit den jeweiligen Landesregierungen zusammengearbeitet wird. Sämtliche Veranstaltungen sollten in

enger Kooperation mit den Wirtschaftskammern, der Vereinigung österreichischer Industrie sowie dem Renner-Institut und der Politischen Akademie erfolgen. Auch mit der Grünen Bildungswerkstatt hat das Institut schon zusammengearbeitet und will diese Kooperation fortsetzen.

- c) Veranstaltungen an Universitäten und Fachhochschulen, um sowohl Universitätslehrer als auch Studierende zu gewinnen und zu überzeugen.

Die schon begonnenen Veranstaltungen an den Fachhochschulen in Eisenstadt und Wien, sowie Veranstaltungen an den Universitäten sollten im verstärkten Maße durchgeführt werden. In diesem Fall ist es wichtig Partnerinstitutionen zu gewinnen.

- d) Das Institut wird bei der Durchführung seines Exkursionsprogramms diese Länder im verstärkten Maße berücksichtigen.

Ganz allgemein muss es das Ziel der Institutsbemühungen sein, das Wissen über die Länder des Donauraums zu verbessern, um auf diese Weise Verständnis für den nächsten Erweiterungsschritt zu erzeugen.

Alle Bemühungen um Kooperation werden daher vom Institut logistisch unterstützt. Der Bogen spannt sich von Universitätspartnerschaften und Abkommen der Akademie der Wissenschaften bis zu Schulpartnerschaften, Städtepartnerschaften und der Kooperation von Nichtregierungsorganisationen.

- e) Das Institut beteiligt sich an den Aktivitäten des Danube Cooperation Process (DCP), in dessen Rahmen Fragen wie Logistik auf der Donau, Tourismusentwicklung, kulturelle Zusammenarbeit sowie Umweltprogramme der EU (DABLAS) behandelt werden. Eine enge Zusammenarbeit mit dem TINA-Büro und dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten wird hierbei angestrebt. Schon jetzt hat das Institut am Donauportal mitgearbeitet.

5.1.2. Die Balkan-Erweiterung

Die vorstehenden Bemerkungen zur Donau-Erweiterung gelten auch für die zeitlich später anzusetzenden Balkan-Erweiterungen. Eine

wichtige Maßnahme des Instituts zur Verbesserung des Wissens über den Balkan ist die

- a. Durchführung des Postgraduate-Lehrgangs „Interdisziplinäre Balkanstudien“, der fortgesetzt wird. Es werden intensive Anstrengungen unternommen, um
- b. das Balkan-Netzwerk des Instituts noch enger zu knüpfen.
- c. Besonderes Augenmerk wird auf das Studium der offenen Probleme, wie z.B. Serbien – Montenegro, Serbien – Kosovo und die Integration Bosnien Herzegowinas zu legen sein.
- d. Studien zu den Themen „Organisiertes Verbrechen, Korruption, Migration, Investitionsmöglichkeiten und Chancen der kulturellen Kooperation“ wird das Institut anregen.
- e. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau der Zivilgesellschaft und Fortschritte hinsichtlich der Rechtsstaatlichkeit.

5.1.3. Die neuen EU-Kandidaten – Länder des Donauraums

Tagungen

Intensiv befasste sich das Institut mit den verbliebenen Kandidatenländern im Betreuungsraum: Bulgarien, Rumänien und Kroatien.

Zum Thema Rumänien fanden zwei Veranstaltungen im Jahre 2004 statt:

- „Romania and Austria – Partners in a new Europe“ gemeinsam mit dem Österreichischen Institut für Internationale Politik am 16.2.2004 und dem OSI.
- „Romania as Future Member of the European Union“ in Kooperation mit der Rumänischen Botschaft, dem Renner Institut und der Bank Austria/Creditanstalt am 15./16. Oktober 2004.

Zum Thema Bulgarien fand eine Veranstaltung unter der Devise

- „EU XXL 2007 Bulgarien“ mit dem Grünen Klub, der Bulgarischen Botschaft und dem Bulgarischen Forschungsinstitut am 18.3.2004 statt.
- Weiters fand die Tagung „Die Erfahrungen von Österreich, Ungarn und Bulgarien mit der EU-Integration“ als trilaterale Tagung in Kooperation mit dem Institut für Weltwirtschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und dem Economic Policy Institut Sofia in Sofia vom 8. – 9. 11.2004 statt.

- Auch an der Tagung „125 Jahre österreichisch-bulgarische diplomatische Beziehungen“, 23. – 24. 6.2004 beteiligte sich das Institut.
Hauptveranstalter: Bulgarisches Forschungsinstitut und Österreichisches Ost- und Südosteuropa Institut.

Zu Kroatien: Das Institut war Mitveranstalter der großen Tagung

- „Kroatien – Österreich – Europa“, ein Symposium des Europäischen Forum Alpbach, der Wirtschaftskammer Österreich und des IDM vom 5. – 7.12.2004 in Wien.

5.2. Neue europäische Nachbarschaftspolitik (NEP)

Tagung:

„Chancen einer neuen EU-Nachbarschaft: Moldau und Ukraine“

Das war das Thema einer großen, hochaktuellen Konferenz des IDM zum EU-Modell besonderer Beziehungen an ihrer neuen Ostgrenze. Der Termin 29. – 30.11. bedeutete, dass den weltweit beachteten politischen Veränderungen in der Ukraine bei der Konferenz besondere Aufmerksamkeit zukam. Die neue österreichische EU-Kommissarin, Dr. Benita Ferrero-Waldner, der Außenminister der Republik Moldau, Andrei Strătan und ein Sonderbotschafter der Ukraine, der frühere Botschafter der Ukraine in Österreich, Botschafter Volodymyr Ohrysko nahmen neben vielen anderen Referenten aus dem In- und Ausland teil.

Das Institut hat mit Hilfe des Österreichischen Städtebundes junge Wissenschaftler aus der Ukraine und der Republik Moldau zur Teilnahme eingeladen, denen im Anschluss an der Konferenz die Möglichkeit eröffnet wurde, mit Vertretern der Universitäten Wien und Graz sowie anderen wissenschaftlichen Institutionen in Österreich in Kontakt zu treten.

Vortrag:

„New Neighbours – Wider Europe“, Vortrag von Botschafter Dr. Martin Sajdik in der Diplomatischen Akademie am 28.1.2005

Publikationen:

Zu den stattgefundenen Präsidentschaftswahlen in der Ukraine und zu den

Parlamentswahlen in Belarus hat das Institut jeweils die Stellungnahme eines Wissenschafters aus dem Lande eingeholt und als IDM-Aktuell publiziert.

INTERNES

Generalversammlung

Bei der statutengemäßen, ordentlichen Generalversammlung 2004 wurden die Institutsstatuten geringfügig geändert und damit den Vorschriften des neuen Vereinsgesetzes angepasst. Zugleich erfolgte bei dieser Generalversammlung die Neuwahl des Institutsvorstandes für die Funktionsperiode 2004 bis 2007.

Der neue EU-Kommissar für Kultur und Bildung, Ján Figel' (SK) hielt den Festvortrag bei der Generalversammlung des Institutes in Baden bei Wien am 18. Oktober 2004, die mit Unterstützung der Casinos Austria AG stattfand.

Im Folgenden die neue Zusammensetzung des Vorstands:

IDM-Vorstand für die Periode 2004 – 2007

Vorsitzender: Vizekanzler a.D. Dr. Erhard Busek

Stv. Vorsitzende: Abg. z. EP Dr. Maria Berger
Botschafter Dr. Emil Brix
Stadtrat Dr. Johannes Hahn
Botschafter i.R. DDr. Gerald Hinteregger
Sektionschef i.R. Dr. Othmar Huber

Generalsekretär: Univ.Prof. Dr. Leopold März

Stv. Generalsekretär: FH-Prof. Mag. Andreas Breinbauer

Finanzreferent: Dr. Christof Müller

Referent für Dokumentation und Publikationen (Schriftführer):
Univ.Prof. Dr. Stefan Newerkla

Weitere Vorstandsmitglieder:

Univ.Prof. Dr. Berthold Bauer
Universität Wien

Mag. Imma Baumgartner
Lansky, Ganzger & Partner Attorneys, Rechtsanwälte GmbH

Prof. Dr. Rudolf Bretschneider
Geschäftsführer und Marktforscher, Fessel GFK GmbH & Co

Univ.Prof. Dr. Peter Doralt
Vorstand des Forschungsinstituts für Mittel- und Osteuropäisches
Wirtschaftsrecht, WU Wien

Univ.Prof. Dr. Heinz Fassmann
Institut für Geographie der Universität Wien

Univ.Prof. Dkfm. Dr. Gerhard Fink
Jean Monnet Professor for Applied Microeconomics in European
Integration, WU Wien und Vorstand des Forschungsinstituts für
Europafragen, WU Wien

Hofrätin Dr. Elisabeth Heinzl-Schiel
Leiterin des Europareferats der Niederösterreichischen Landesregierung

Dr. Ortwin Klapper

Botschafter i.R. Dr. Paul Leifer

Präsident Dr. Christoph Leitl
Wirtschaftskammer Österreich, Präsident des Österr. Wirtschaftsbundes

Hofrat Dr. Hans Magenschab

Generaldirektor Dr. Boris Nemsic
Mobilkom

Vizepräsident Ing. Karl Nigl
Magna

Vizerektor Univ.Prof. Dr. Ewald Nowotny
Wirtschaftsuniversität Wien

RA DDr. Alexander Petsche
Rechtsanwalt

em. Univ.Prof. Dr. Heinrich Schneider

Direktor Dr. Ronald Schrems
Wiener Donauraum Ufer u. Länden Betriebs- und EntwicklungsgmbH

Senatsrat Mag. Otto Schwetz
Magistratsdirektion der Stadt Wien – TINA Vienna

Vorstandsdirektor Mag. Heinz Sernetz
Raiffeisen Invest AG

Dkfm. Peter Simon
Henkel Central Eastern Europe GmbH

Doz. DDr. Heinz Vetschera
Landesverteidigungsakademie

Vesna Vogt
Geschäftsführerin der Firma Moravia

Botschafter i.R. Dr. Gerhard Wagner

Dr. Nikolaus Wiedmann
IBM

DI Dr. Stefan Zapotocky
Vorstand der Wiener Börse AG

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind:

Stv. Generalsekretär Mag. Christian Dörner

Direktor August Grausam

Direktor i.R. Dr. Josef Klemen

Sektionschef i.R. Dr. Raoul Kneucker

Direktor Mag. Dr. Herbert Maier

DI Heinrich Schuschnigg

Sektionschef i.R. Dr. Bernhard Stillfried

Botschafter i.R. Dr. Hellmuth Strasser

Vorstand

Im Jahr 2004 fanden am 19. Mai und am 8. November Sitzungen des Vorstands statt.

Exekutivkomitee

Dem Exekutivkomitee gehören drei stellvertretende Vorsitzende, der Generalsekretär und dessen Stellvertreter, der Finanzreferent und der Referent für Dokumentation und Publikationen an. Es tagte im Jahr 2004 vier Mal unterstützte damit die Arbeit des Vorstandes. Die Sitzungen fanden am 17. Februar, 23. März, 28. April und 27. September statt. Mitglieder des Exekutivkomitees sind laut Beschluss des Vorstands vom 8. November 2004 folgende Angehörige des Vorstands:
Botschafter i.R. DDr. Gerald Hinteregger, Stv. Vorsitzender
Botschafter Dr. Emil Brix, Stv. Vorsitzender
Sektionschef i.R. Dr. Othmar Huber, Stv. Vorsitzender
Rektor a.D. Univ. Prof. Dr. Leopold März, Generalsekretär
Prof. (FH) Mag. Andreas Breinbauer, Stv. Generalsekretär
Dr. Christof Müller, Finanzreferent
Univ. Prof. Dr. Stefan Newerkla, Referent für Dokumentation und Publikationen

Kuratorium

Auch 2004 fand wieder ein Treffen des IDM-Kuratoriums statt.

Wissenschaftlicher Beirat

Im Jahr 2004 fand keine Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates statt.

Leitungsausschuss des Balkan-Lehrgang

Der Leitungsausschuss koordiniert die Aktivitäten des Balkan-Lehrgangs. Er tagte im Jahr 2004 vier Mal: am 29. Jänner, 17. März, 7. Oktober und

25. November.

Folgende Personen waren 2004 im Leitungsausschuss vertreten:

Vorstand des IDM:

Botschafter i.R. Dr. Paul Leifer, Mitglied der Vorstandes des IDM
(Vorsitz)

Sektionschef i.R. Dr. Othmar Huber, stellvertretender Vorsitzender des IDM
Fakultätsvertreter:

Christine von Kohl, Kulturni Centar Wien

Assoc. Prof. Dr. Alfred Lugert

Univ. Prof. Dr. Joseph Marko, Universität Graz

Prof. Dr. Werner Varga, Wirtschaftsuniversität Wien

Univ. Prof. Dr. Michael Daxner, Universität Oldenburg (ab WS 2004/05)

Lehrgangsvetreter:

Mag. Nicolai Sawczynski

Sekretariat:

Mag. Daniela Mussnig, IDM

Mag. Daniela Wanek, IDM (ab WS 2004/05)

Mitglieder

Der Mitgliederstand des Institutes konnte im Jahre 2004 von 470 auf 514 erhöht werden. Davon sind 50 Firmenmitglieder. Bei der Reform der Vereinsstatuten im Rahmen der Generalversammlung 2004 wurde auch eine neue Kategorie von „Fördernden Mitgliedern“ geschaffen.

Personalsituation

Das Institut hatte im Jahr 2004 folgende Mitarbeiter:

Sektionschef i.R. Dr. Othmar Huber, Administrative Leitung,
Programmplanung und Koordination, Chefredaktion IDM - Info

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

- Mag. Gerald Roßkogler, Assistenz des Administrativen Leiters, Allgemeine Veranstaltungen, Veranstaltungsprogramm, Mitarbeit am „Donau-Portal“, BAER-Projekt, IDM-Info und Focus Europa, Sekretariat Donaurektorenkonferenz (40 Stunden)
- Dr. Susan Milford, Chefredaktion Focus Europa, Betreuung IDM-Hompage und Korrespondentennetzwerk, Veranstaltungen und Projekte zur EU-Erweiterung (40 Stunden)

- Mag. Irma Oswald, Betreuung der Institutspublikationen, Archiv und Dokumentation (30 Stunden)
- Mag. Daniela Mussnig, Administrative Betreuung des Balkanlehrgangs, Sonderveranstaltungen (30 Stunden)
- Mag. Daniela Wanek, Administrative Betreuung des Balkanlehrgangs (ab September 2004)
- Mag. Walter Reichel, Allgemeine Veranstaltungen, Summerschool Krakau, Projekt „Intercultural Knowledge Research“ (30 Stunden)

Administrative Mitarbeiter:

- Gabriele Buchinger, Sekretariat Dr. Busek (40 Stunden)
- Petra Kieberger, Sekretariat Dr. Huber, Mitgliederevidenz, Assistenz Buchhaltung (40 Stunden)
- Claudia Krause, Sekretariat, Inserentenwerbung (15 Stunden)
- Andrea Nossner, Sekretariat (40 Stunden)

Mitarbeiter (ehrenamtlich):

- Botschafter i.R. Dr. Paul Leifer, Leitung Balkanlehrgang
- Gesandter i.R. Dr. Georg Jankovic, Kulturführer Mitteleuropa
- Dr. Heinz Derfler, Institutsreisen
- Prof. Werner Varga, Schwerpunkt Südosteuropa

Praktikanten:

Für jeweils zwei kurze Zeiträume stellte die Industriellenvereinigung zwei Praktikanten zur Verfügung, die im Rahmen des BAER-Projekts mitarbeiteten:

- Mag. Ursula Schallaböck
- Mag. Lukas Mandl

Die Buchhaltung sowie die Lohnverrechnung des Institutes erfolgt durch die Kanzlei Wöber Wien.

IDM-Dokumentationsstelle und Mitteleuropäischer Zeitschriftenleseraum

Hahngasse 6, Tür 17, Mezzanin; Termine nach Vereinbarung

Das IDM dokumentiert Informationen über folgende Staaten Europas:

Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien,

Republik Moldau, Polen, Rumänien, Serbien und Montenegro, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ukraine, Ungarn

Folgende Bereiche werden weitgehend abgedeckt:

- Geschichte des Staates (Standardwerk)
- Aktuelles politisches System
- Aktuelle politische Beziehungen zu Österreich bzw. zur EU
- Multilaterale Aktivitäten des Staates
- Wirtschaftliche Situation
- Gesellschaftliche Probleme (Minderheiten, rechtliche Situation, Religion usw.)
- Kultur- und Wissenschaftsbeziehungen zu Österreich

Unabhängig von den Länderinformationen wird eine Spezialdokumentation über Großregionen angeboten:

- Der Donaauraum (Donaukooperation, ARGE Donauländer)
- Der CEI-Raum
- Der Balkan
- Die Visegrád-Staaten
- Die Regionale Partnerschaft
- Regionale Kooperationen
- Der Schwarzmeerraum (Schwarzmeerkoperation)
- Mitteleuropa allgemein

Serienmäßig ergänzt wird der Bestand durch

- regelmäßige Berichte der für das Institut ehrenamtlich tätigen Länderkorrespondenten
- Zeitschriften der rund 90 Austauschpartner des IDM aus allen Ländern des Donaupraumes und Mitteleuropas

Im Mitteleuropäischen Zeitschriftenleseraum ermöglicht das IDM Interessenten die Lektüre der gesammelten Zeitungen und Zeitschriften aus allen Ländern des Donaupraumes und Mitteleuropas.

Es besteht die Möglichkeit, Kopien anzufertigen. Eine Kopie kostet € 0,10.
Nähere Auskünfte: Mag. Annette Hoeslinger-Finck, 319 72 58-23,
a.hoeslinger-finck@idm.at

IDM-Homepage

Folgende Tabelle veranschaulicht die Hits (Zugriffe) und Besuche (Visits)

auf der IDM-Homepage für die Monate August 2004 bis Juni 2005. Ersichtlich sind jeweils der Tagesdurchschnitt und das Gesamtergebnis für den jeweiligen Monat. Die Zugriffe sowie Besuche der im Jahr 2002 neu gestalteten IDM-Homepage sind auch 2005 erfreulicherweise kontinuierlich angestiegen.

Die meisten Hits und Visits sind in der Regel von Mitte Jänner bis Ende Juni bzw. Mitte September bis Mitte Dezember zu verzeichnen. Die nachstehende Tabelle verdeutlicht, dass vor allem seit Februar 2005 die Hits und Visits im Vergleich zu den Monaten im Vorjahr ganz klar angestiegen sind.

Summary by Month										
Month	Daily Avg				Monthly Totals					
	Hits	Files	Pages	Visits	Sites	KBytes	Visits	Pages	Files	Hits
Jun 2005	1796	1307	599	142	3154	1341324	4286	17990	39235	53882
May 2005	1818	1315	595	134	3198	1766471	4160	18459	40765	56359
Apr 2005	1877	1363	613	145	3520	1998588	4370	18394	40906	56333
Mar 2005	1792	1339	581	135	3414	1322892	4212	18021	41534	55562
Feb 2005	2050	1511	701	147	3071	1847893	4131	19648	42333	57416
Jan 2005	1567	1159	519	122	2922	1441881	3795	16093	35939	48606
Dec 2004	1158	849	398	107	2429	1209818	3339	12356	26329	35905
Nov 2004	1691	1256	547	119	2764	1174022	3571	16437	37698	50733
Oct 2004	1562	1129	516	119	2957	1448514	3699	16008	35001	48449
Sep 2004	1356	1001	473	108	2628	1401812	3253	14204	30036	40706
Aug 2004	1085	832	345	92	2262	1176184	2872	10715	25817	33663
Totals						16295471	42186	180099	399321	542657

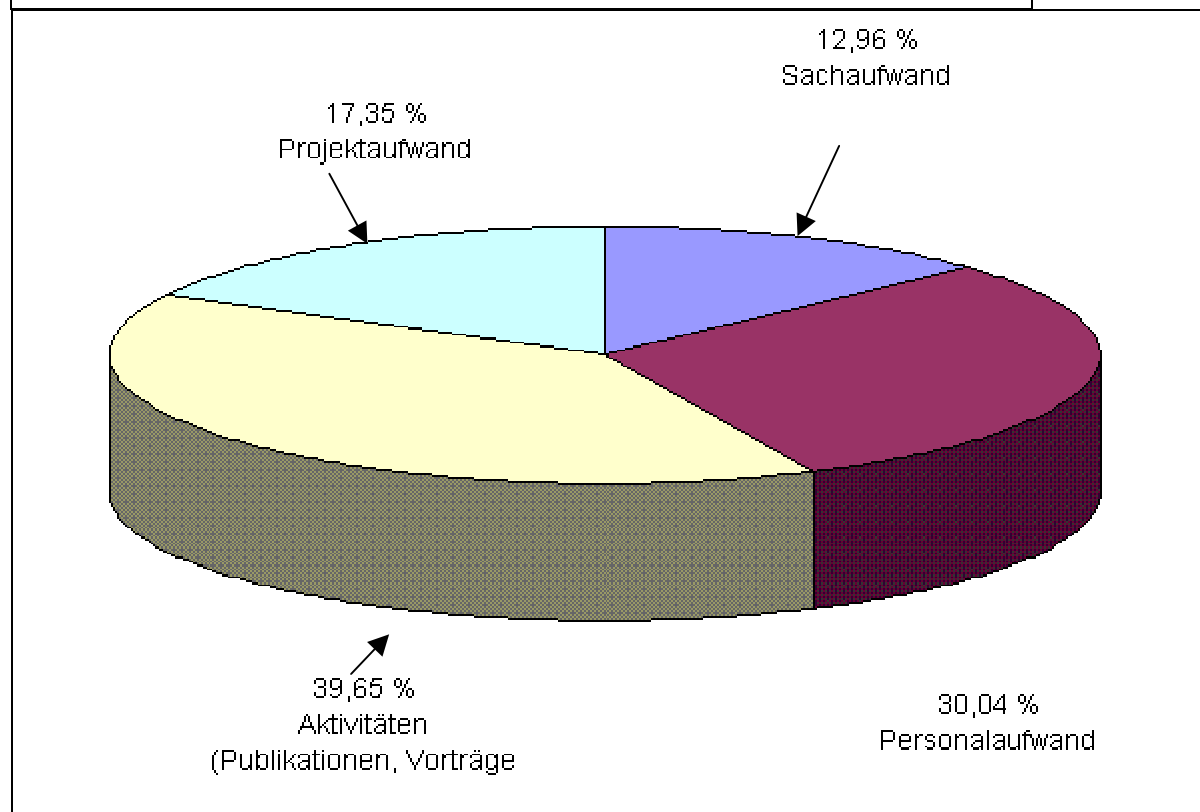
Bedauerlich ist die Tatsache, dass die alten Ausgaben von „Focus Europa“ und „IDM-fokus europa“ auf Druck seitens der Anwälte der deutschen FOCUS-Verlagsgesellschaft von der Homepage genommen werden mussten. Das Archiv wurde von den Usern regelmäßig besucht und sie haben immer wieder von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, alte Ausgaben downzuloaden. Derzeit befinden sich nur mehr die Inhaltsverzeichnisse aller Ausgaben von „Focus Europa“ und „IDM-fokus europa“ auf der IDM-Homepage. Es können aber, wenn aufgrund der Inhaltsverzeichnisse Interesse an der einen oder anderen Ausgabe bestehen sollte, selbstverständlich, falls noch verfügbar, direkt vom IDM frühere Ausgaben bezogen bzw. falls nicht mehr vorhanden, auch kopiert werden. Mit Anfang 2006 werden dann die Ausgaben des „Info Europa“ – wie sonst auch üblich mit einer Zeitverzögerung von mehreren Monaten -

auf die IDM-Homepage gestellt und stehen dann in Hinkunft zum Downloaden zur Verfügung.

Finanzen

Ausgaben 2004

Sachaufwand
Personalaufwand
Aktivitäten (Vorträge, Publikationen etc.)
Aufwand Projekte (wie z.B. Balkanlehrgang, FS-Projekte etc.)
Gesamtaufwand



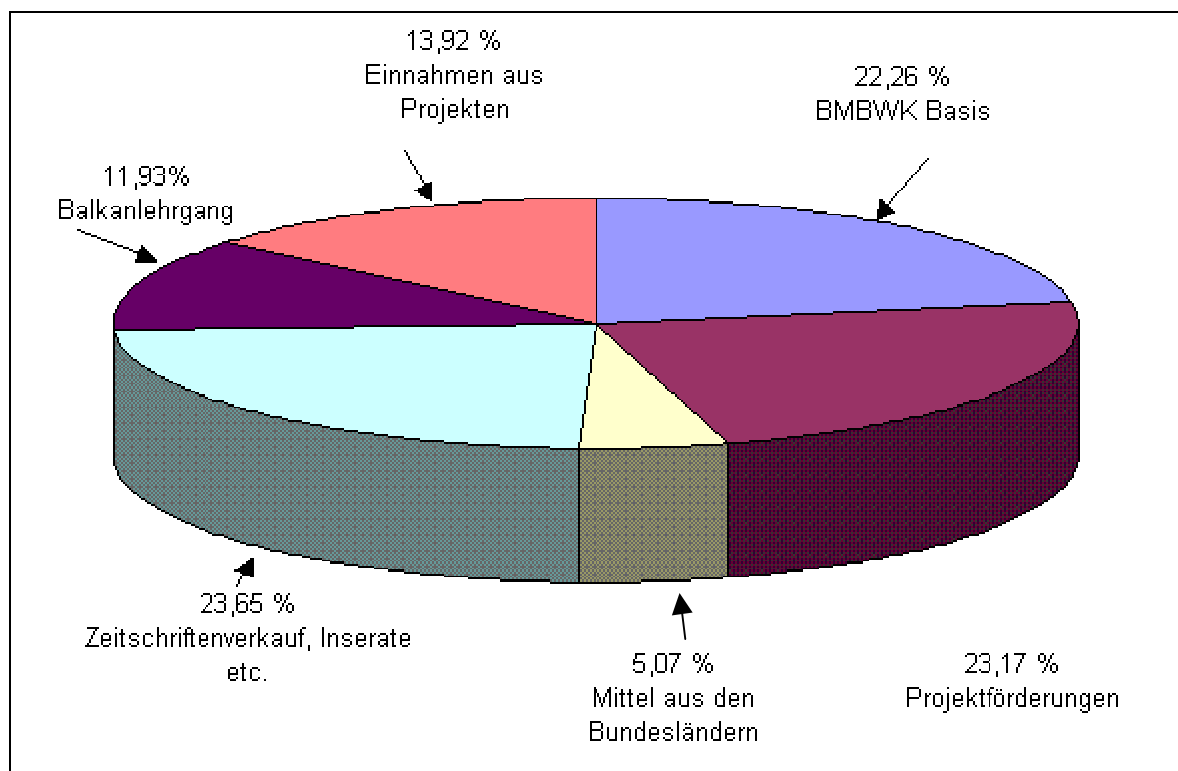
Einnahmen 2004

Förderungsmittel

BMBWK Basisförderung 2004
Projektförderungen (BKA, BMAA, OENB, BMBWK, etc.)
Mittel aus den Bundesländern

Eigene Einnahmen

Zeitschriftenverk., Inserate, Sonst. Erträge, Zinserträge, MG-Beiträge
Balkanlehrgang Projektförderung und Studiengebühren
Einnahmen aus Projekten
Gesamt



VERANSTALTUNGSÜBERSICHT 2004

Abkürzungen:

B	Buch- /sonstige Präsentationen	9
E	Exkursion	8
G	Generalversammlung	1
K	Konferenz, Symposium	24
S	Summer School	3
V	Vortrag, Podiumsdiskussion	10
W	Workshop	11

Veranstaltungen gesamt **66**
Hauptveranstalter (H): 31, Mitveranstalter (M): 35

8. Jänner 2004	B H	Besuch der Vereinigung christlicher Lehrer am IDM. Wien
16. Jänner 2004	B M	Präsentation der Bücher „ Bábosik/Olechowski: Lehren – Lernen – Prüfen “ und „ Khan-Svik et al.: GrundschullehrerInnenausbildung in den Humanwissenschaften Tschechien – Österreich “ durch E. Busek, R. Olechowski, G. Khan-Svik, gem. mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Schulentwicklung und international-vergleichende Schulforschung. Wien
19. Jänner 2004	B H	„ Handlungsraum kleinerer Staaten in Mitteleuropa: Optionen durch Nachbarschaft und europäische Integration “ Präsentation der Ergebnisse des IDM-Forschungsprojekts durch Univ.Prof. Dr. Heinrich Neisser. Wien
22.-24. Jänner 2004	K M	„ Quo vadis Integration? – Die Erweiterung Europas als menschlicher Wiederaufbau Europas “, Internationale Europa-Konferenz, gem. mit EALIZ (Europäische Akademie für Lebensforschung, Integration und Zivilgesellschaft). Eggenburg
27. Jänner 2004	B H	„ Dezentralisierung und regionale Neugliederung in Mitteleuropa “, Podiumsdiskussion mit Präsentation der Ausgabe 1-2/2003 der Zeitschrift „Der Donauraum“, gem. mit dem Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF). Wien
28. Jänner 2004	V M	„ New Neighbours – Wider Europe “, Vortrag von Botschafter Dr. Martin Sajdik, gem. mit der Diplomatischen Akademie. Wien
5. Februar 2004	W H	„ Institution building, reforms and the rule of law in South Eastern European countries on “

		their way to the EU “, Workshop im Rahmen des Lehrgangs „Interdisziplinäre Balkanstudien“ mit Experten aus Bulgarien, Kroatien und Rumänien. Wien
10. Februar 2004	B H	Besuch tschechischer Studenten im IDM. Wien
16. Februar 2004	K M	„Romania and Austria – Partners in the New Europe“ , gem. mit dem ÖIIP und dem OSI. Wien
24. Februar 2004	B H	„Das neue Humanpotenzial Mittel-, Ost- und Südosteuropas: Wie geht es weiter?“ , Follow-up der Humanpotenzial-Tagung im Jahr 2003 und Präsentation des dazu erschienenen Tagungsbands, gem. mit der Vertretung der Europäischen Kommission. Wien
8. März 2004	V M	„Innere Sicherheit neu denken: Konsequenzen aus der EU-Erweiterung“ , Expertentreffen des Bundesministerium für Inneres mit Bundesminister Dr. Ernst Strasser, Dr. Ivo Samson (Gesellschaft für Außenpolitik, Bratislava), Dr. Thomas Mayr-Harting (BmaA), Wenceslas de Lobkowitz (Europäische Kommission), Abgt. Mag. Michael Ikath. Wien
15. März 2004	V H	„Aktuelle Entwicklungen in Mazedonien“ , Vortrag des Botschafters der Republik Mazedonien bei den Vereinten Nationen Aleksandar Tavčovski und Vorbesprechung der Institutsreise nach Mazedonien, gem. mit der Botschaft der Republik Mazedonien und der Oberbank AG. Wien
18. März 2004	V M	„EU XXL 2007: Bulgarien“ Podiumsdiskussion mit der bulgarischen Europaministerin Dr. Meglena Kuneva, Botschafter Dr. Martin Sajdik, Dr. Ulf Brunnbauer, Prof. Dobrin Kanev und Lesung von Dimitré Dinev, gem. mit dem Grünen Klub, der Bulgarischen Botschaft und dem Bulgarischen Forschungsinstitut in Österreich. Wien
25.-26. März 2004	K M	„Bilanz Balkan“ , 2. Österreichisches Osteuropa-Forum. Internationales Symposium der österreichischen und internationalen Osteuropaforschung, gem. mit dem OSI und der RZB. Wien
29. März 2004	W M	Treffen der ARGE Wissenschaft im Rahmen des Projekts "Centrope", Vorbereitende Sitzung der österreichischen ARGE-Mitglieder
31. März 2004	E H	Exkursion nach St. Pölten , mit Besichtigung des Niederösterreichischen Landhauses, des Landesmuseums und des Loisiiums (Weinmuseum), gem. mit dem Österreichischen Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein.
8. April 2004	B M	„Ungarische Impressionen“ , gem. mit der Oberbank Salzburg und der Jungen Wirtschaft.
16. April 2004	K	„Neue Freiheit. Neue Verantwortung.

	M	Engagement in Europa “, die sozialen und ökonomischen Herausforderungen in Mitteleuropa am Vorabend der EU-Erweiterung. Dialogforum mit Caritas Österreich und der Erste Bank. Melk
16. April 2004	V M	„ EU XXL: Roma “, Podiumsdiskussion über die Auswirkungen der EU-Erweiterung auf die Roma in Mittel- und Osteuropa, gem. mit dem Grünen Klub. Wien
22. April 2004	K M	„ KOMPASS – Europa ist mehr als die EU “, Symposium gem. mit der NÖ Landesakademie und GLOBArt, Pernegg
22.-24. April 2004	E H	„ Die EU Erweiterungsrunde 2004 und die Integration Südosteuropas “, Exkursion nach Brüssel für Jungwissenschaftler
5. Mai 2004	W M	Treffen der ARGE Wissenschaft im Rahmen des Projekts "Centrope", Konstituierende Sitzung der internationalen ARGE
8.-13. Mai 2004	E H	„ Institutsreise nach Mazedonien “
11.-12. Mai 2004	K M	„ Der Bildungsmarkt in Zentraleuropa “, gem. mit der Fachhochschulstudiengänge Burgenland GmbH. Eisenstadt
14. Mai 2004	B H	Präsentation des Kulturführers Mitteleuropa 2004 durch Staatssekretär Franz Morak. Wien
14. Mai 2004	W M	„ EU-XXL. Europäische Perspektive für Südosteuropa. Integration als Chance für Frieden und Stabilität? “, Podiumsdiskussion, gem. mit dem Grünen Klub. Wien
19.-23. Mai 2004	E H	„ Exkursion nach Bosnien-Herzegowina “ im Rahmen des Lehrgangs „Interdisziplinäre Balkanstudien Wien“.
25. Mai 2004	W M	„ Vienna Region und der Automotive Cluster “, CE Business Club, Informationsveranstaltung mit der Erste Bank und der Wiener Städtischen, Wien
25. Mai 2004	K H	„ Europawahlen 2004 in Ostmitteleuropa “, mit Referenten aus Litauen, Polen, der Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn, gem. mit dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments für Österreich. Wien
26. Mai 2004	B M	Präsentation des Medienpakets EU-Erweiterung Teil II , Veranstaltung des AWS gemeinsam mit dem IDM
2. Juni 2004	K H	„ Perspektiven der Verkehrsentwicklung in Mittel- und Osteuropa “ – Verkehrstagung mit StS Dr. Helmut Kukacka, Stadtrat DI Rudolf Schicker, gem. mit RWE Solutions Austria AG. Wien
9. Juni 2004	V H	„ Neue europäische Perspektiven aus tschechischer Sicht “, Vortrag des neuen Botschafters der Tschechischen Republik, S.E. Dr. Rudolf Jindrák. Wien
9.-13. Juni 2004	E	„ Die Erweiterung der EU- Das Beitrittsland “

	H	Bulgarien ", Fortbildungsseminar in Sofia für Professorinnen und Professoren, gem. mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
21. Juni 2004	K H	„Aufwärts Donauabwärts – Die Arbeitsgemeinschaft Donauländer“ , 15 Jahre interregionale Zusammenarbeit im Donauraum, mit Unterstützung der NÖ-Landesregierung und der ARGE Donauländer. Wien
23.-24. Juni 2004	K M	„125 Jahre Österreichisch-Bulgarische diplomatische Beziehungen“ , Tagung mit dem Bulgarischen Forschungsinstitut in Österreich (BFIO) und dem OSI. Wien
6.-10. Juli 2004	E H	„Die Erweiterung der EU – das Beitrittsland Tschechische Republik“ , Fortbildungsseminar für Professorinnen und Professoren, gem. mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
15.-30. Juli 2004	S M	„Galicia –the future of a European Region, Sommer School in Polen in Zusammenarbeit mit International Culture Center
8. – 14. August 2004	S M	“The Europe of Regions for the Regions of Europe“ , Sommer School in Pécs, gemeinsam mit der Donaurektorenkonferenz
8. – 12. September 2004	S M	„Preparation for the EU accession“ , Summer School in Varna
9.-11. September 2004	K M	„Sicherheit – Solidarität – Effektivität – die europäische Herausforderung“ , Wirtschaftstagung mit dem Forum Ekonomiczne in Krynica Zdrój
24.-26. September 2004	K M	„Sprachen in Europa: Bevorstehende Babylonische Bedrohung?“ , Europa Gespräche 2004
28. September 2004	K M	Wissenschaftliches Symposium , anlässlich des 60. Geburtstag von Univ. Prof. Dkfm. Dr. Gerhard Fink, Generalsekretär des IDM
28. September-1. Oktober 2004	K M	“Ministerial conference on informal settlements in South-Eastern Europe” , Konferenz gemeinsam mit dem Stabilitätspakt für Südosteuropa
1. Oktober 2004	W M	„Zusammenhalt, Gerechtigkeit, mehr Chancen für alle: Echte Anliegen oder leere Worthülsen der zukünftigen Haushaltspolitik der erweiterten EU?“ , Politikberatungsseminar von Renner-Institut, Österreichischer Gesellschaft für Europapolitik und IDM
5. Oktober 2004	W M	„Schiene vs. Straße“ – CE Business Club , Informationsveranstaltung mit der Erste Bank und der Wiener Städtischen
6.-9. Oktober 2004	E	Die Erweiterung der EU – das Beitrittsland

	H	Kroatien , Fortbildungsseminar für Professorinnen und Professoren mit Förderung des BMBWK
11. Oktober 2004	V H	„ Polen und Österreich: Alte Partner – neue Chancen “, Vortrag des neuen Botschafters der Republik Polen in Österreich, S. E. Mag. Marek Jędryś
15.-16. Oktober 2004	K H	„ Romania as Future Member of the European Union “, Wissenschaftliche Tagung des Lehrganges „Interdisziplinäre Balkanstudien“ in Kooperation mit der Botschaft von Rumänien, dem Renner Institut und der Bank Austria Creditanstalt
18. Oktober 2004	G H	Generalversammlung des IDM , mit Vortrag von EU-Kommissar Jan Figel´ und Neuwahl des Vorstands
21. Oktober 2004	E H	Studentenexkursion in die Wachau , gemeinsam mit dem Österreichischen Wasserstraßen und Schifffahrtsverein. Besichtigung in Spitz sowie des Stiftes Herzogenburg. Besuch eines Heurigen
25. Oktober 2004	K H	„ Die Rolle der öffentlichen Meinung im EU-Integrationsprozess “, Bilaterale österreichisch-ungarische Expertentagung in Budapest in Kooperation mit dem Institut für Weltwirtschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften
8.-9. November 2004	K M	Die Erfahrungen von Österreich, Ungarn und Bulgarien mit der EU-Integration , Trilaterale Tagung in Sofia in Kooperation mit dem Institut für Weltwirtschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und dem Economic Policy Institute Sofia
10.-13. November 2004	W H	„ The scope of intercultural knowledge management in the context of the enlarged European Union “, Workshop III des EU-Projekts „Interknow“
11. November 2004	V H	„ Post Communism Media Freedom Problems “, Vortrag des OSZE-Medienbeauftragten Miklos Haraszi gemeinsam mit der Diplomatischen Akademie und SEEMO
12. November 2004	K M	„ Albanien – Status quo und Perspektiven “, Fachkonferenz des Vorstandes der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG und der Raiffeisenbank Sh.a. (Albanien) in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Österreich
12.-13. November 2004	K H	„ Media Coverage of Corruption, Crime and Economic Development “, Tagung der Commission on Radio and Television Policy: Central, East and Southeast Europe, gemeinsam mit der Duke University und dem ORF
18.-19. November 2004	K M	Symposium Central and Eastern Europe 2004: „How permanent is the economic growth in Central and Eastern Europe?“ , Symposium von Unitrain (Uni Wien), u.a. mit dem IDM

23. November 2004	W M	CE Business Club: Steuersituation in den zentraleuropäischen Nachbarländern , mit der Erste Bank und der Wiener Städtischen
25. November 2004	V H	„Kroatien auf dem Weg in die Europäische Union“ , Vortrag des neuen Botschafters der Republik Kroatien in Österreich, S.E. Dr. Jasić, mit der Erste Bank und der Diplomatischen Akademie
26. November 2004	W M	„Strategien für den Wissensstandort CENTROPE“ . Workshop in Wien.
29.-30. November 2004	K H	„Chancen einer neuen EU-Nachbarschaft: Moldau und Ukraine“ , Konferenz des IDM zum EU-Modell besonderer Beziehungen mit den Ländern an ihrer neuen Ostgrenze, in Kooperation mit den Botschaften der Republik Moldau und der Ukraine, mit Förderung von BMAA, BMBWK und der Hanns Seidel Stiftung
2. Dezember 2004	V H	Vortrag des neuen Botschafters der Slowakischen Republik in Österreich , S.E. Botschafter o. Univ. Prof. Dr. Jozef Klimko, gemeinsam mit der Erste Bank und der Diplomatischen Akademie
3. Dezember 2004	W M	Zur Europäisierung Mazedoniens und den möglichen Auswirkungen auf seine Nachbarn , Politikberatungsseminar, gemeinsam mit dem Renner-Institut und der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik
3.-4. Dezember 2004	K H	Die Zukunft der Tschechisch-Österreichischen Beziehungen , Klausurtagung mit der Botschaft der Tschechischen Republik gemeinsam mit dem Renner-Institut mit Unterstützung der BAWAG/PSK
5.-7. Dezember 2004	K M	Kroatien – Österreich –Europa , Symposium in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Forum Alpbach und der Wirtschaftskammer Österreich
10.-11. Dezember 2004	K M	„Symposium on Agriculture and Forestry in the Balkan Countries“ , Balkan-Lehrgang-Symposium “Landwirtschaft” mit dem Lebensministerium und der BOKU

VERANSTALTUNGEN NACH LÄNDERN 2004
--

Albanien:

12. November **„Albanien – Status quo und Perspektiven“**
Fachkonferenz des Vorstandes der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG und der Raiffeisenbank Sh.a. (Albanien) in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Österreich

Bosnien-Herzegowina:

19.-23. Mai **„Exkursion nach Bosnien-Herzegowina“**
im Rahmen des Lehrgangs „Interdisziplinäre Balkanstudien Wien“.

Bulgarien:

18. März **„EU XXL 2007: Bulgarien“**
Podiumsdiskussion mit der bulgarischen Europaministerin Dr. Meglena Kuneva, Botschafter Dr. Martin Sajdik, Dr. Ulf Brunnbauer, Prof. Dobrin Kanev und Lesung von Dimitré Dinev, gem. mit dem Grünen Klub, der Bulgarischen Botschaft und dem Bulgarischen Forschungsinstitut in Österreich

9.-13. Juni **„125 Jahre Österreichisch-Bulgarische diplomatische Beziehungen“**
Tagung mit dem Bulgarischen Forschungsinstitut in Österreich (BFIO) und dem OSI

8.-12. September **„Preparation for the EU accession“**
Summer School in Varna

8.-9. November **Die Erfahrungen von Österreich, Ungarn und Bulgarien mit der EU-Integration**
Trilaterale Tagung in Kooperation mit dem Institut für Weltwirtschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und Economic Policy Institute Sofia

Kroatien:

- 6.-9. Oktober **„Die Erweiterung der EU – das Beitrittsland Kroatien“**
Fortbildungsseminar für Professorinnen und Professoren mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
25. November **„Kroatien auf dem Weg in die Europäische Union“**
Vortrag des neuen Botschafters der Republik Kroatien in Österreich, S.E. Dr. Jasić, mit der Erste Bank und der Diplomatischen Akademie
- 5.-7. Dezember **„Kroatien – Österreich – Europa“**
Symposium in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Forum Alpbach und der Wirtschaftskammer Österreich

Mazedonien:

15. März: **„Aktuelle Entwicklungen in Mazedonien“**,
Vortrag des Botschafters der Republik Mazedonien bei den Vereinten Nationen Aleksandar Tavčiovski und Vorbesprechung der Institutsreise nach Mazedonien, gem. mit der Botschaft der Republik Mazedonien und der Oberbank AG.
- 8.-13. Mai: **Institutsreise nach Mazedonien**
3. Dezember **„Zur Europäisierung Mazedoniens und den möglichen Auswirkungen auf seine Nachbarn“**
Politikberatungsseminar, gemeinsam mit dem Renner-Institut und der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik

Moldau:

- 29.-30. November **„Chancen einer neuen EU-Nachbarschaft: Moldau und Ukraine“**
Konferenz des IDM zum EU-Modell besonderer Beziehungen mit den Ländern an ihrer neuen Ostgrenze, in Kooperation mit den Botschaften der Republik Moldau und der Ukraine, mit Förderung von BMAA, BMBWK und der Hanns Seidel Stiftung

Polen:

- 15.-30. Juli **„Galicia – the future of a European Region“**
Sommer School in Polen in Zusammenarbeit mit
International Culture Center
11. Oktober **„Polen und Österreich: Alte Partner – neue Chancen“**
Vortrag des neuen Botschafters der Republik Polen in
Österreich, S. E. Mag. Marek Jędryś

Rumänien:

16. Februar: **„Romania and Austria – Partners in the New Europe“**
ganztägiges Symposium gemeinsam mit dem ÖIIP und
dem OSI
- 15.-16. Oktober **„Romania as Future Member of the European Union“**
Wissenschaftliche Tagung des Lehrganges
“Interdisziplinäre Balkanstudien” in Kooperation mit der
Botschaft von Rumänien, dem Renner Institut und der
Bank Austria Creditanstalt

Slowakei:

2. Dezember **„Slowakei und Österreich – Partner in der Europäischen Union“**
Vortrag des neuen Botschafters der Slowakischen
Republik in Österreichs, S.E. Botschafter o. Univ. Prof. Dr.
Jozef Klimko, gemeinsam mit der Erste Bank und der
Diplomatischen Akademie

Tschechische Republik:

16. Jänner: **Buchpräsentation „Bábosik/Olechowski: Lehren-Lernen-Prüfen“ und „Khan-Svik et al.: GrundschullehrerInnenausbildung in den Humanwissenschaften Tschechien-Österreich**
gemeinsam mit dem Ludwig Boltzmann Institut für
Schulentwicklung und international-vergleichende
Schulforschung

10. Februar: **Besuch tschechischer Studenten im IDM**
9. Juni: **„Neue europäische Perspektiven aus tschechischer Sicht“**
Vortrag des neuen Botschafters der Tschechischen Republik, S.E. Dr. Rudolf Jindrák.
- 6.-10. Juli **„Die Erweiterung der EU – das Beitrittsland Tschechische Republik“**
Fortbildungsseminar für Professorinnen und Professoren, gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- 3.-4. Dezember **„Die Zukunft der Tschechisch-Österreichischen Beziehungen“**
Klausurtagung mit der Botschaft der Tschechischen Republik gemeinsam mit dem Renner-Institut mit Unterstützung der BAWAG/PSK

Ukraine:

- 29.-30. November **„Chancen einer neuen EU-Nachbarschaft: Moldau und Ukraine“**
Konferenz des IDM zum EU-Modell besonderer Beziehungen mit den Ländern an ihrer neuen Ostgrenze, in Kooperation mit den Botschaften der Republik Moldau und der Ukraine, mit Förderung von BMAA, BMBWK und der Hanns Seidel Stiftung

Ungarn:

8. April: **„Ungarische Impressionen“**,
gemeinsam mit der Oberbank Salzburg und der Jungen Wirtschaft
- 8.-14. August: **„The Europe of Regions for the Regions of Europe“**
Sommer School in Pécs, gemeinsam mit der Donaurektorenkonferenz
25. Oktober **„Die Rolle der öffentlichen Meinung im EU-Integrationsprozess“**

Bilaterale österreichisch-ungarische Expertentagung in
Budapest in Kooperation mit dem Institut für
Weltwirtschaft der Ungarischen Akademie der
Wissenschaften

PUBLIKATIONEN

Zeitschrift „Der Donauraum“

2005 erschienen:

1-2/2004: Werner Kvarda (Hg.): „Ecologisation of the Danube Region“

Buchreihe des Instituts:

Es ist kein Buch erschienen.

IDM-Info

Erschienen:

Der IDM-Newsletter erschien 2004 fünfmal in der gewohnten Form
inklusive Veranstaltungsprogramm:

1/2004: inkl. Beilage IDM-Reisen

2/2004:

3/2004:

5/2004: inkl. IDM-Aktuell zu den Wahlen in Belarus und der Ukraine

6/2004: inkl. IDM-Aktuell zu den Wahlen in Rumänien

IDM-Sonderhefte

Erschienen:

4/2004 Kulturführer Mitteleuropa 2004

IDM-Studien

Erschienen:

- 1/2004: Stefan Schmid/Alexander Thomas (Hg.): "The Impact of Values and Norms on Intercultural Training and Education", InterKnow – EuroWorkshop II
- 2/2004: IDM (Hg.): „Die Bedeutung Wiens als Universitätsstadt für Mitteleuropa und den Donaauraum“, (Beiträge der gleichnamigen Tagung vom 21.02.2003)
- 3/2004: Othmar Huber/Irma Oswald (Hg.): „Europawahlen 2004 in Ostmitteleuropa“
- 4/2004: Emil Brix/Jacek Purchla (Hg.): "Galicia. The Common Memory"

Focus Europa

Der Newsletter „Focus Europa“ erstmals mit Informationen zur erweiterten EU und zur Zusammenarbeit in Mittelost- und Südosteuropa, ist 2004 wie gewohnt zehnmal im Jahr erschienen.